

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

107. Sitzung am 05./06. Juli 2018

Projektnummer:	17/092
Hochschule:	Universität Witten/Herdecke
Standorte:	Witten/Herdecke
Studiengang:	Philosophy, Politics and Economics (Master of Arts)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung
Studiengang:	Strategy & Organization (Master of Science)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung
Studiengang:	General Management (Master of Arts)
Art der Akkreditierung:	Konzeptakkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Philosophy, Politics and Economics (Master of Arts)

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 6. Juli 2018 bis Ende Sommersemester 2025

Auflagen:

- Auflage 1:
Die Hochschule erlässt in der entsprechenden Satzung bzw. Ordnung
 - einen transparent nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung im Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren und dokumentiert die Ergebnisse der entsprechenden Entscheidungsfindung sowie
 - einen Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens für Bewerber mit Behinderung.
 (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2:
Die Hochschule stellt sicher, dass die wählbaren Module im Studium Fundamentale Master-Niveau haben.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 „Konzeptionelle Einordnung“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3:
Die Hochschule erlässt folgende Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung:
 - Die Hochschule verabschiedet die Studien- und Prüfungsordnungen rechtskräftig.
 - Die Hochschule regelt in der Studien- und Prüfungsordnung die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen explizit und zusätzlich zum Hinweis auf das entsprechende Landesgesetz.
 - Die Hochschule regelt die relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS in der Studien- und Prüfungsordnung.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 4:
Die Hochschule ergänzt die studentische Lehrveranstaltungsevaluation um eine quantitative Workloadanalyse.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 5. April 2019 nachzuweisen.

Strategy & Organization (Master of Science)

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 6. Juli 2018 bis Ende Sommersemester 2025

Auflagen:

- Auflage 1:
Die Hochschule erlässt in der entsprechenden Satzung bzw. Ordnung
 - einen transparent nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung im Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren und dokumentiert die Ergebnisse der entsprechenden Entscheidungsfindung sowie
 - einen Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens für Bewerber mit Behinderung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2:
Die Hochschule stellt sicher, dass die wählbaren Module im Studium Fundamentale Master-Niveau haben.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 „Konzeptionelle Einordnung“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 3:
Die Hochschule erlässt folgende Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung:
 - Die Hochschule verabschiedet die Studien- und Prüfungsordnungen rechtskräftig.
 - Die Hochschule regelt in der Studien- und Prüfungsordnung die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen explizit und zusätzlich zum Hinweis auf das entsprechende Landesgesetz.
 - Die Hochschule regelt die relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS in der Studien- und Prüfungsordnung.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 4:
Die Hochschule ergänzt die studentische Lehrveranstaltungsevaluation um eine quantitative Workloadanalyse.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 5. April 2019 nachzuweisen.

General Management (Master of Arts)

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023

Auflagen:

- Auflage 1:
Die Hochschule erlässt in der entsprechenden Satzung bzw. Ordnung
 - einen transparent nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung im Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren und dokumentiert die Ergebnisse der entsprechenden Entscheidungsfindung sowie
 - einen Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens für Bewerber mit Behinderung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2:
Die Hochschule stellt sicher, dass die wählbaren Module im Studium Fundamentale Master-Niveau haben.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 „Konzeptionelle Einordnung“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3:
Die Hochschule erlässt folgende Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung:
 - Die Hochschule verabschiedet die Studien- und Prüfungsordnungen rechtskräftig.
 - Die Hochschule regelt in der Studien- und Prüfungsordnung die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen explizit und zusätzlich zum Hinweis auf das entsprechende Landesgesetz.
 - Die Hochschule regelt die relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS in der Studien- und Prüfungsordnung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 4:
Die Hochschule ergänzt die studentische Lehrveranstaltungsevaluation um eine quantitative Workloadanalyse.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 5. April 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Universität Witten/Herdecke

Master-Studiengänge und Abschlussgrade

Philosophy, Politics and Economics (Master of Arts)

Strategy & Organization (Master of Science)

General Management (Master of Arts)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Master-Studiengangs Philosophy, Politics and Economics (MAPPE) (M.A.):

Der Master-Studiengang (M.A.) Philosophy, Politics and Economics (MAPPE) verknüpft die Disziplinen der Philosophie, Politikwissenschaft und Ökonomie im Sinne der Volkswirtschaftslehre und eines umfassendes Verständnisses von Unternehmen. Dadurch sollen Studierende befähigt werden, komplexe wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen transdisziplinär zu analysieren und in der Praxis tragfähige Lösungen zu entwickeln. Der konsequent international ausgerichtete Studiengang richtet sich vor allem an Absolventen wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Studiengänge.

Kurzbeschreibung des Master-Studienganges Strategy & Organization (MSCSO) (M.Sc.):

Der Master-Studiengang (M.Sc.) Strategy & Organization (MSCSO) bietet eine fundierte verhaltenswissenschaftlich-quantitativ orientierte Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten Strategie und Organisation. Dadurch sollen Studierende befähigt werden, strategisch eine ganzheitliche Perspektive auf Unternehmen sowie organisatorisch ein übergreifendes Verständnis unternehmerischer Prozesse zu entwickeln. Dieser an der einschlägigen internationalen Forschung orientierte Studiengang richtet sich vor allem an Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge mit einem klaren Profil in der quantitativen Methodenausbildung.

Kurzbeschreibung des Master-Studienganges General Management (MAGMA) (M.A.):

Der Master-Studiengang (M.A.) General Management (MAGMA) bietet ein generalistisches wirtschaftswissenschaftliches Master-Studium mit starkem Anwendungsbezug. Dadurch sollen Studierende aus fachfremden Erststudien auf die fachlichen, methodischen und kommunikativen Anforderungen der Unternehmenspraxis vorbereitet werden. Dieser stark praxisorientierte Studiengang richtet sich primär an Absolventen nicht-wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge, die ihr Kompetenzprofil um eine Managementqualifikation aus Master-Niveau ergänzen wollen.

Zuordnung der Studiengänge:

konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

nicht zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

Regelstudienzeit: 4 Semester

Umfang: 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Aufnahmekapazität: max. 30 Studierende

einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

MAPPE: Wintersemester 2014/15

MSCSO: Wintersemester 2018 /19 (erstmalig gestartet als General Management M.A.: 2005/06)

MAGMA: Wintersemester 2018/19

Akkreditierungsart:

MAPPE: Re-Akkreditierung

MSCSO: Re-Akkreditierung

MAGMA: Konzept-Akkreditierung

Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum:

MAPPE: 01.10.2014-30.09.2019

MSCSO: 01.10.2012-30.09.2019

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 21. Juni 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Universität Witten/Herdecke ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Philosophy, Politics and Economics (M.A.) und Strategy & Organization (M.Sc.) sowie über die Konzept-Akkreditierung des Studienganges General Management (M.A.) geschlossen.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 1. Dezember 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Wieland Achenbach

Hochschule Aschaffenburg

Professor für Personalwirtschaft und Allgemeine Betriebswirtschaft

(Strategisches Management, Personalmanagement, Organisation, Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie, Arbeitsmarkt, Arbeitspolitik, Bildungsmanagement, Strategie, Unternehmensführung)

Prof. Dr. Siegfried G. Schoppe

Universität Hamburg

Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere für Außenwirtschafts- und Entwicklungspolitik

(Volkswirtschaft, Wirtschaftspolitik, Entwicklungsökonomie, Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Ordnungspolitik, Internationale Steuerlehre)

Dipl.-Psych. Elmar Lammerskitten

Woco Industrietechnik GmbH

Human Resources/HRMD

Leiter Personalentwicklung

(Management Human Resource, ODL-Staffing, Personalmanagement, Personalentwicklung, Management, Nachwuchsführungskräfte)

Florian Daniel

MCI Management Center Innsbruck

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft am MCI

Studiengang Management und Recht (Bachelor)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Elisabeth Kübler-Berghammer

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 23. Januar 2018 in den Räumen der Universität Witten/Herdecke durchgeführt. Zum Ab-

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

schluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 30. April 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 30. Mai 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang Philosophy, Politics and Economics (M.A.) (MAPPE) der Universität Witten/Herdecke entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Master-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 6. Juli 2018 bis Ende Sommersemester 2025 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Prüfungsordnung und in den Evaluationsbögen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1:
Die Hochschule erlässt in der entsprechenden Satzung bzw. Ordnung
 - einen transparent nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung im Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren und dokumentiert die Ergebnisse der entsprechenden Entscheidungsfindung sowie
 - einen Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens für Bewerber mit Behinderung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2:
Die Hochschule stellt sicher, dass die wählbaren Module im Studium Fundamentale Master-Niveau haben.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 „Konzeptionelle Einordnung“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 3:
Die Hochschule erlässt folgende Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung:
 - Die Hochschule verabschiedet die Studien- und Prüfungsordnungen rechtskräftig.
 - Die Hochschule regelt in der Studien- und Prüfungsordnung die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen explizit und zusätzlich zum Hinweis auf das entsprechende Landesgesetz.
 - Die Hochschule regelt die relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS in der Studien- und Prüfungsordnung.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 4:
Die Hochschule ergänzt die studentische Lehrveranstaltungsevaluation um eine quantitative Workloadanalyse.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 5. April 2019 nachzuweisen.

Der Master-Studiengang Strategy & Organization (M.Sc.) (MSCSO) der Universität Witten/Herdecke entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Master-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 6. Juli 2018 bis Ende Sommersemester 2025 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Prüfungsordnung und in den Evaluationsbögen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1:
Die Hochschule erlässt in der entsprechenden Satzung bzw. Ordnung
 - einen transparent nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung im Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren und dokumentiert die Ergebnisse der entsprechenden Entscheidungsfindung sowie
 - einen Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens für Bewerber mit Behinderung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2:
Die Hochschule stellt sicher, dass die wählbaren Module im Studium Fundamentale Master-Niveau haben.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 „Konzeptionelle Einordnung“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3:
Die Hochschule erlässt folgende Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung:
 - Die Hochschule verabschiedet die Studien- und Prüfungsordnungen rechtskräftig.
 - Die Hochschule regelt in der Studien- und Prüfungsordnung die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen explizit und zusätzlich zum Hinweis auf das entsprechende Landesgesetz.
 - Die Hochschule regelt die relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS in der Studien- und Prüfungsordnung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 4:
Die Hochschule ergänzt die studentische Lehrveranstaltungsevaluation um eine quantitative Workloadanalyse.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 5. April 2019 nachzuweisen.

Der Master-Studiengang General Management (M.A.) (MAGMA) der Universität Witten/Herdecke entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Master-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Prüfungsordnung und in den Evaluationsbögen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1:
Die Hochschule erlässt in der entsprechenden Satzung bzw. Ordnung
 - einen transparent nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung im Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren und dokumentiert die Ergebnisse der entsprechenden Entscheidungsfindung sowie
 - einen Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens für Bewerber mit Behinderung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 2:
Die Hochschule stellt sicher, dass die wählbaren Module im Studium Fundamentale Master-Niveau haben.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 „Konzeptionelle Einordnung“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 3:
Die Hochschule erlässt folgende Änderungen in der Studien- und Prüfungsordnung:
 - Die Hochschule verabschiedet die Studien- und Prüfungsordnungen rechtskräftig.
 - Die Hochschule regelt in der Studien- und Prüfungsordnung die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen explizit und zusätzlich zum Hinweis auf das entsprechende Landesgesetz.
 - Die Hochschule regelt die relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS in der Studien- und Prüfungsordnung.(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

- Auflage 4:
Die Hochschule ergänzt die studentische Lehrveranstaltungsevaluation um eine quantitative Workloadanalyse.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 5. April 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Als erste deutsche Universität in privater Trägerschaft wurde die UW/H mit dem Ziel gegründet, neue bildungspolitische Modelle im Hochschulbereich zu erproben und zu verwirklichen. Bis heute begreift die Universität ihre private, gemeinnützige Trägerschaft als besondere Chance, innovative und auf andere – auch staatliche – Bildungseinrichtungen übertragbare Lösungsansätze zu erarbeiten, welche die Leistungskraft des deutschen Bildungssystems erweitern und stärken sollen. Die Eckpunkte des Profils lauten Verantwortung, Reflexion, Praxisnähe, Interdisziplinarität in Gesundheit, Kultur und Wirtschaft.

Die Universität Witten/Herdecke versteht sich als Erprobungsort innovativer Lernformen (z.B. Studium Fundamentale in allen Studiengängen, problemorientiertes Lernen, Diskursorientierung, starker Praxisbezug), die allerdings stets forschungsbasiert sind. Die Universität Witten/Herdecke nimmt für sich in Anspruch, dass alle Studierenden den wissenschaftlichen Prozess der Erweiterung von Erkenntnisgrenzen in allen relevanten Fachgebieten nicht nur aus dem Lehrbuch nachvollziehen, sondern in engem Diskurs mit den Wissenschaftlern, Professoren und dem wissenschaftlichen Mittelbau der universitären Institute kennenlernen und einüben. Die Universität strebt den überzeugenden Nachweis an, dass eine intensive Konzentration auf den individuellen Bildungs- und Lernprozess nicht zu Lasten der wissenschaftlichen Urteilsfähigkeit ihrer Studierenden gehen muss, sondern diese sogar zu steigern vermag.

Unter dem Dach der Universität Witten/Herdecke arbeiten zurzeit drei Fakultäten:

- Fakultät für Gesundheit mit 1.412 Studierenden
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaft mit 494 Studierenden
- Fakultät für Kulturreflexion – Studium Fundamentale mit 159 Studierenden

Bereits seit ihrer Gründung ist die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät dem von Alfred Herrhausen geprägten Leitbild des „gebildeten Ökonomen“ verpflichtet. Ökonomie bezieht sich nicht nur auf Volkswirtschaft, sondern umfasst alle unternehmerischen Aktivitäten. Im Rahmen der Strategie UW/H 2020 hat sich die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Umsetzung dieses Leitbildes in drei Schwerpunktbereichen „Unternehmertum“, „Führung und Organisation“ sowie „Demokratie und Wachstum“ verschrieben. Die drei Schwerpunktbereiche finden sich in den zu akkreditierenden Master-Studiengängen wieder: Unternehmertum im MAGMA, Führung und Organisation im MSCSO sowie Demokratie und Wachstum im MAPPE. Die Zuordnung der drei Studiengänge zu den Forschungs- und Lehrbereichen ist ideal-typisch, aber nicht exklusiv. Durch entsprechende Schwerpunktsetzung der Studierenden und durch Interaktion zwischen den Lehrenden, die oftmals in mehreren Bereichen und Studiengängen tätig sind, sind Überlappungen und Schnittmengen nicht nur unausweichlich, sondern sogar gewünscht.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft verfügt über drei Institute, deren Ausrichtung die Lehr- und Forschungszusammenhänge wesentlich prägen. Das Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU) mit fünf Lehrstühlen, zwei außerplanmäßigen Professuren, zwei Honorarprofessuren und zehn mehrheitlich internationalen Gastprofessuren erforscht alle Aspekte des Unternehmertums mit besonderem Fokus auf Familienunternehmertum. Das Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung (RMI), mit einem Lehrstuhl und einer Gastprofessur für Unternehmensführung, einer Professur für Strategische Organisation sowie einer Forschungsprofessur für Führung konzentriert sich vor allem auf die Forschungsbereiche Strategie und Organisation sowie nachhaltige Unternehmensführung. Das Wittener Institut für Institutionellen Wandel vereint als interdisziplinäres Institut neben den drei VWL-Professuren und der Juniorprofessur für Entwicklungsökonomik, die sich vornehmlich der Weiterentwicklung einer pluralen Ökonomik widmen, die Professuren für Philosophie und Politik der Fakultät sowie die Professur für Praktische Philosophie der Fakultät für Kulturreflexion.

Diese Aufstellung der Fakultät findet ihren direkten Niederschlag im Studienangebot der Fakultät. Diese bietet Studiengänge auf Bachelor- und Master-Niveau an. Auch die Möglichkeit zum Promotionsstudium und zur Habilitation ist gegeben.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Die vorherige Akkreditierung des Studienganges MAPPE wurde am 17./18.02.2014 in einer Variante mit 120 CP und einer Variante mit 60 CP (letztere wird nicht weitergeführt) für eine Dauer von fünf Jahren ausgesprochen. Beauftragt wurden die juristisch geprüfte Veröffentlichung der Studien- und Prüfungsordnungen, das Modulhandbuch, die Zulassungskriterien zur Variante mit 60 CP, Modulprüfungen und die Berufung von Professoren mit ausgewiesenen Denominationen beim Aufwuchs der Studiengänge. Außerdem wurde empfohlen, den Erwerb ökonomischer und statistischer Kompetenzen zu erhöhen.

Die vorherige Akkreditierung des Studienganges Management (M.A.), aus dem nun der MSCSO entstehen soll, wurde am 20./21.08.2012 für eine Dauer von sieben Jahren ausgesprochen. Beauftragt wurden die Präzisierung der Qualifikationsprofile und der Zielgruppen, die Zulassungsanforderungen an Studienbewerber mit begrenzten wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten im ersten Studium, die Modulbeschreibungen, die juristisch geprüfte Veröffentlichung der Studien- und Prüfungsordnung, die Kompatibilität der Prüfungsordnung mit der Lisabon-Konvention und der Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen zur Stärkung der internationalen Ausrichtung. Außerdem wurde empfohlen, mehr externe Referenten aus der Berufspraxis mit Bezug zum angelsächsischen Raum zu gewinnen und eine verbindliche Rückkopplung der Ergebnisse der Lehrevaluation mit den Studierenden einzuführen.

Die Weiterentwicklung von MAPPE und MSCSO beruhen auf der Entwicklung der universitätsweiten Strategie UW/H 2020, der daraus resultierenden Neupositionierung der Bachelor-Studiengänge und der bisherigen Erfahrungen mit den Bachelor-Studierenden. Laut der Strategie UW/H 2020 hat sich die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft in den Themenbereichen Unternehmertum, Führung und Organisation, sowie Demokratie und Wachstum positioniert, was zu einer Schärfung der Profile der neuen Bachelor-Studiengänge führte. Die Re-Akkreditierung und Weiterentwicklung der Master-Studiengänge ist eine logische und konsequente Fortführung dieses Strategieprozesses.

Der 2014 eingeführte MAPPE wurde dabei in seinen wesentlichen Grundzügen beibehalten. Die Erfahrungen aus dem bisherigen Durchlauf wurde genutzt, um eine weitere Stärkung der interdisziplinären Verknüpfung der Themenfelder herbeizuführen und gleichzeitig die Employability der Studierenden durch eine engere Anbindung an die Praxis zu erhöhen.

Die Reform des MSCSO – der den auslaufenden M.A. Management ersetzt – soll deutlich weiter gehen und somit die Änderung des Abschlussgrades in Master of Science (M.Sc.) widerspiegeln. Während der bisherige Master-Studiengang vor allem auf eine eher breite Ausbildung setzt und so von den Studierenden als eine vertiefte Wiederholung des Bachelor-Studiums gesehen wurde, setzt der MSCSO auf eine deutliche Fokussierung, die an den verhaltenswissenschaftlich orientierten Managementansatz der Fakultät anknüpft. Ziel ist es, eine klare Spezialisierung der Studierenden zu ermöglichen, aber gleichzeitig die traditionell große Freiheit des Wittener Studiums weiter zu gewährleisten. Beiden Studiengängen ist gemeinsam, dass der Pflichtanteil an (forschungs-)methodischen Inhalten ausgeweitet wurde.

Vor der akzentuierenden Neuausrichtung des bestehenden MAPPE und der weitreichenden Neupositionierung des MSCSO wurden zunächst die Empfehlungen aus der Erstakkreditierung des MAPPE und des Vorgängers des MSCSO umgesetzt.

Die bei der Erst-Akkreditierung des MAPPE geplante Erweiterung um drei Professuren ist abgeschlossen, wobei die Denomination der Philosophieprofessur im Sinne der Ausrichtung des Philosophieteils des Studienganges noch etwas klarer auf „Theoretical Philosophy and Philosophy of the Social Science“ ausgerichtet wurde. Die Stellen sind besetzt und gehen in

die vorliegenden Planungen ein. Für den MAPPE wurde von der Gutachtergruppe eine Ausweitung des statistisch-ökonomischen Angebots empfohlen. Dieser Empfehlung wurde durch die Ausweitung des forschungsmethodischen Kanons Rechnung getragen. Zum einen wurde der Bereich Ökonometrie von 3 auf 5 CP erweitert, zum anderen wurde die Veranstaltung selbst, die sich vorher allgemein quantitativen Methoden widmete, konsequent auf ökonomische Inhalte zugeschnitten.

Für den Vorläufer des MSCSO wurden zwei Empfehlungen ausgesprochen. Zum einen ist dies die verpflichtende und transparente Rückbindung der Lehrevaluation an die Studierenden. Diese Empfehlung wurde im Rahmen der Überarbeitung des Evaluationskonzeptes der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften für alle Studiengänge umgesetzt. Die andere Empfehlung betraf den Ausbau des Anteils englischsprachiger Veranstaltungen, nicht zuletzt durch Muttersprachler aus der Berufspraxis. Die Empfehlung zur deutlichen Erhöhung englischsprachiger Anteile und auslandserfahrener Dozenten wurde umgesetzt. Zum einen hat die Fakultät eine ganze Reihe internationaler Mitarbeiter auf allen Ebenen sowie internationaler Gastprofessoren aus Nordamerika, Europa und Asien, zum anderen verfügen insbesondere die jüngeren Kollegen ihrerseits über Auslandserfahrungen und dadurch hinreichende Englischkenntnisse für die Lehre. Es ist ein zentrales Merkmal des MSCSO, dass der Studiengang exklusiv in englischer Sprache studiert werden kann. Darüber hinaus besteht für besonders qualifizierte Studierende die Möglichkeit eines integrierten Auslandsjahres mit dem Ziel eines Doppelabschlusses an der University of Buckingham (UK). Die Integration angelsächsischer Berufspraktiker in die grundständige Wittener Lehre gelingt allerdings nur partiell (z.B. im Rahmen von Zuschaltung per Videokonferenz), da der Reiseaufwand sich für die Praktiker aus dem Ausland als meist zu hoch erweist.

Für den MAPPE trafen seit dem Start im Wintersemester 2014/15 bis einschließlich Wintersemester 2016/17 102 Bewerbungen ein. Insgesamt gab es 39 Studienanfänger, was einer Aufnahmequote von ca. 40% entspricht. Mit einem Anteil von über 40% an Studierenden aus dem Ausland wurde die bei der Erst-Akkreditierung erwartete Quote von 20 bis 30% deutlich übertroffen. Bisher haben 9 Studierende ihren Abschluss erlangt.

Im Vorgängerstudiengang des MSCSO – Management (M.A.) – haben sich seit der letzten Akkreditierung im Wintersemester 2012/13 207 Kandidaten beworben (Stand Sommersemester 2017). Die Zahl der Studienanfänger beträgt 115, was einer Aufnahmequote von ca. 56% entspricht. Inkludiert in die Zahl der Studienanfänger sind Absolventen der Bachelor-Studiengänge der Fakultät, die sich in den Master-Studiengang Management immatrikuliert, sowie Master-Studierende, die in die Studien- und Prüfungsordnung aufgrund des Auslaufens der vorherigen Prüfungsordnung gewechselt haben. Über alle Kohorten summiert, haben 48 Studierende bisher ihr Studium erfolgreich beendet, lediglich fünf Studierende haben ihr Studium abgebrochen. Dies entspricht einer Abbrecherquote von ca. 4%.

Masterstudiengang: Philosophy, Politics, and Economics (M.A.)

# Bewerber		WS2014/15*	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017
	Σ	44	7	26	1	22	2
w	16	3	12	0	3	0	
m	28	4	14	1	19	2	
Annahmequote		38,64%	28,57%	30,77%	100,00%	40,91%	100,00%
# Studienanfänger	Σ	17	2	8	1	9	2
	w	6	0	3	0	2	0
	m	11	2	5	1	7	2
Anteil der		35,29%	0,00%	37,50%	0,00%	22,22%	0,00%
# ausländische Studierende	Σ	4	0	6	1	4	1
	w	2	0	2	0	1	0
	m	2	0	4	1	3	1
Anteil der		23,53%	0,00%	75,00%	100,00%	44,44%	50,00%
# Absolventen	Σ	7	0	1	0	0	0
	w	2	0	0	0	0	0
	m	5	0	1	0	0	0
Erfolgsquote		41,18%	0,00%	12,50%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecher/innen		1	0	0	0	1	0
Abbrecherquote		5,88%	0,00%	0,00%	0,00%	11,11%	0,00%
Durchschnittl. Studiendauer		5,6		4			
Durchschnittl. Abschlussnote		1,6		1,8			

* Bewerbungen erstmalig zum WS2013/14 (14) möglich, Studiengbeginn aber erst zum WS2014/15, alle Bewerbungen wurden im WS2014/15 berücksichtigt

Erläuterung:

PPE (M.A.) in 2- und 4-semestriger Variante (2-sem. Variante 3 Studierende) mit Wechslern aus eigenen Bachelorprogrammen (insg. 1 Studierender)
 Ab dem SoSe2016 wurden nur noch Einschreibungen zum Wintersemester beworben
 Studierende werden in dem Jahr als Bewerber gezählt, in dem sie sich bei einer Annahme immatrikuliert haben.
 Studierende werden in dem Semester als Absolvent/innen geführt, in dem sie sich immatrikuliert haben
 Abbrecher/innen: 2 (Abbruchgrund "sonstige Gründe")

Masterstudiengang: Management (M.A.)

# Bewerber	Masterstudiengang: Management (M.A.)										
		WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17*	SS2017
# Bewerber	Σ	25	14	23	16	27	14	39	5	32	9
	w	8	2	5	5	13	4	17	2	7	3
	m	19	12	18	11	14	10	22	3	25	6
Annahmequote		58,00%	50,00%	52,17%	68,75%	51,85%	28,57%	51,28%	100,00%	59,38%	100,00%
# Studienanfänger	Σ	14	7	12	11	14	4	20	5	19	9
	w	2	1	0	4	8	3	7	2	3	3
	m	12	6	12	7	6	1	13	3	16	6
Anteil der weiblichen Studierenden		14,29%	14,29%	0,00%	36,36%	57,14%	75,00%	35,00%	40,00%	15,79%	33,33%
# ausländische Studierende	Σ	1	0	0	1	1	0	0	0	1	0
	w	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	m	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0
Anteil der ausländischen Studierenden		7,14%	0,00%	0,00%	9,09%	7,14%	0,00%	0,00%	0,00%	5,26%	0,00%
# Absolventen	Σ	12	7	7	10	10	1	1	0	0	0
	w	2	1	0	4	5	1	0	0	0	0
	m	10	6	7	6	5	0	1	0	0	0
Erfolgsquote		85,71%	100,00%	58,33%	90,91%	71,43%	25,00%	5,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecher/innen		1	0	0	1	1	0	1	0	1	0
Abbrecherquote		7,14%	0,00%	0,00%	9,09%	7,14%	0,00%	5,00%	0,00%	5,26%	0,00%
Durchschnittl. Studiendauer		5,16	5,57	5,14	5	4,2	4	4			
Durchschnittl. Abschlussnote		1,6	1,3	1,44	1,61	1,53	1,2	1,2			

* inkl. Wechsler aus General Management (Angabe als interne Wechsler, Gesamtzahl 5)

Erläuterung:
 Management (M.A.) in 2- und 4-semesteriger Variante (2-sem. Variante 5 Studierende) mit Wechsler aus eigenen Bachelorprogrammen (insg. 55 Studierende)
 Ab dem SoSe2018 wurden nur noch Einschreibungen zum Wintersemester beworben
 Studierende werden in dem Jahr als Bewerber gezählt, in dem sie sich bei einer Annahme immatrikuliert haben.
 Studierende werden in dem Semester als Absolvent/innen geführt, in dem sie sich immatrikuliert haben
 Abbrecher/innen: 5 (Abbruchgründe 2 x "Streichung durch Uni", 1x "Prüfung endgültig nicht bestanden", 1 x "Hochschulwechsel", 1x "Familiäre Gründe")

Bewertung:

Die statistischen Daten zur Re-Akkreditierung zeigen, dass im M.A. Management (dem Vorgängerstudiengang des MSCSO) die Absolventenzahlen kontinuierlich gestiegen sind, während die Abbrecherquote reduziert wurde. Als damals neues Angebot verzeichnete der MAPPE anfangs eine hohe Anfrage, die sich mittlerweile auf einem konstanten Niveau eingependelt hat. Die durchschnittliche Studiendauer ist nur geringfügig gestiegen. Die Abschlussnoten bewegen sich in einem konstanten Bereich.

Die Gutachter begrüßen, dass die meisten Empfehlungen aus der Erstakkreditierung umgesetzt wurden.

Die Gutachter erachten die Begründung, weshalb der MSCSO bei erfolgreicher Re-Akkreditierung als Master of Science (M.Sc.) abschließen soll, für plausibel. Das Curriculum weist klare Schwerpunkte v.a. im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden aus. Der forschungsintensiveren Abschlussarbeit sind folglich 30 CP zugewiesen. Die Studierenden werden auch in Forschungsprojekte der Professoren eingebunden und müssen eigene anwendungsorientierte Forschung durchführen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Philosophy, Politics and Economics (M.A.) (MAPPE):

Der MAPPE möchte eine breite Ausbildung und die Fähigkeit zur transdisziplinären Verknüpfung philosophischer, politikwissenschaftlicher und ökonomischer Sichtweisen bieten. Er soll damit gezielt auf Führungspositionen an den Schnittstellen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft vorbereiten. Probleme der Weltgesellschaft des 21. Jahrhunderts – etwa Klimawandel, Migrationsströme, Instabilität der globalen Finanzmärkte – lassen sich nur sehr schwer aus dem Blickwinkel einzelner akademischer Fachdisziplinen erschöpfend analysieren. Entsprechend wächst in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft die Nachfrage nach Verantwortungsträgern, die gelernt haben, die unterschiedlichen Aspekte komplexer Entscheidungssituationen im Zusammenhang zu verstehen, gegeneinander abzuwägen und daraus Handlungsoptionen abzuleiten, welche der Komplexität der sozialen Umwelt gerecht werden. Der Studiengang soll ein systematisches Verständnis der sozialen, politischen und kulturellen Einbettung von Wirtschaft und Politik mit ihren normativen und theoretischen Verankerungen und der hieraus resultierenden Spannungsfelder vermitteln, um verantwortungsvolle, kompetente sowie entscheidungsfreudige und -fähige Generalisten in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft auszubilden.

Bei den Fähigkeiten und Fertigkeiten legt der MAPPE besonderen Wert auf die Methodenausbildung sowie auf eine wissenschaftstheoretische Fundierung im Rahmen eines multidisziplinären Programms. Aufbauend darauf soll die Anwendung der fachlichen Kenntnisse und Qualifikationen auf die realen Probleme des 21. Jahrhunderts im Mittelpunkt („Real-World PPE“) stehen. Durch die konsequent internationale Ausrichtung des Studienganges sollen die Studierenden zudem ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz erwerben.

Der MAPPE richtet sich an deutsche und internationale Studierende aus unterschiedlichsten Fachrichtungen, die nach ihrem ersten berufsqualifizierenden Abschluss eine interdisziplinäre Kompetenzerweiterung in den Bereichen Politik, Philosophie und Ökonomik suchen. Er adressiert sowohl die Absolventen des B.A.-Studienganges in Philosophie, Politik und Ökonomik der Universität Witten-Herdecke als auch Absolventen spezialisierter Disziplinen, insbesondere der Geistes- und Sozialwissenschaften, anderer Hochschulen.

Der Studiengang soll für Beratungs- und Führungsaufgaben in (inter-)nationalen Nichtregierungsorganisationen, in Wirtschaftsberatungen, Politikberatungen, Medien, Parteien und Think-Tanks, aber auch für entsprechend profilierte Stellen in Wirtschaftsunternehmen ausbilden. Die relevanten Stellenprofile betonen eine ökonomische und politische Kompetenz, hohes analytisches Vermögen, interdisziplinäres Denken und die Fähigkeit zur Verbindung von Theorie und Praxis. Die ersten Absolventen der bisherigen Kohorten konnten sich erfolgreich in diesen Bereichen bewerben. Um den zu re-akkreditierenden Studiengang für die genannten Berufsfelder optimal aufzustellen, wurden gezielt Einschätzungen von Beratungsfirmen und Recruitern aus der Praxis eingeholt, wobei die Employability der Absolventen positiv betrachtet wird. Basierend auf den Rückmeldungen aus der Praxis enthält der Studiengang ein „PPE in Practice“-Modul, welches die berufspraktische Anwendung der Studieninhalte vermittelt und Möglichkeiten zum Praxistransfer in sogenannten Independent Projects.

Strategy & Organization (M.Sc.) (MSCSO):

Der MSCSO möchte dem Bildungsideal des „T-shaped professional“ (Generalist und Spezialist) entsprechen. Er soll Studierenden mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund eine vertiefte Ausbildung in Strategie und Organisation ermöglichen. Die Profilierung in diesen Feldern entspricht einer gesellschaftlichen Notwendigkeit und den persönlichen Ambitionen vieler Studierender, als Führungskräfte den großen Herausforderungen wie Digitalisierung, Globalisierung, Nachhaltigkeit, demographischem Wandel unternehmerisch verantwortungsvoll zu begegnen. Führungskräfte der Zukunft sollen strategisch denken, organisato-

risch lenken und persönlich Haltung zeigen. Die Verknüpfung von Strategie und Organisation in diesem Master-Programm folgt der Wittener Grundhaltung, erst zu verstehen und kritisch zu reflektieren, um dann Verantwortung zu übernehmen und das Denken in Handeln zu übersetzen. Der Studiengang soll *strategisch* eine ganzheitlich Perspektive auf Unternehmen in der Wirtschaft und Gesellschaft und *organisatorisch* ein übergreifendes Verständnis unternehmerischer Prozesse und deren gesellschaftlicher Folgen und Gestaltungsmöglichkeiten vermitteln.

Strategie und Organisation sind in der Praxis und auch wissenschaftlich immer enger miteinander verknüpft sind (z.B. Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen durch dynamische Fähigkeiten oder Rolle von Organisationen in Prozessen des institutionellen Wandels). Diese Verknüpfung von Strategie und Organisation kommt in neuen Fachzeitschriften wie *Strategic Organization* oder dem organisationstheoretisch geprägten „Strategy as Practice“-Ansatz zum Ausdruck. In der Unternehmenspraxis werden Strategieprozesse offener, indem sie einen größeren Teil der Organisation und Umwelt einbeziehen und das Tagesgeschäft stärker und kontinuierlicher unter strategischen Gesichtspunkten betrieben wird. Damit soll ein in Deutschland und international einzigartiger Studiengangs-Schwerpunkt auf Strategie und Organisation geschaffen werden, der trotz dieser Fokussierung künftige Führungskräfte v.a. im profitorientierten Bereich zu übergreifendem Verständnis und zukunftsorientierter Handlungsfähigkeit heranbilden soll.

Der MSCSO soll folgende Qualifikationen und Kompetenzen vermitteln:

- Fundierte wirtschaftswissenschaftliche Fachkenntnisse auf Basis der aktuellen internationalen Forschung mit dem Schwerpunkt auf Strategie und Organisation
- Fähigkeit zur intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit aktueller Forschung
- Methodische und analytische Fähigkeiten zur Durchdringung strategischer und organisatorischer Sachverhalte sowie sozialer Dynamiken von Unternehmen
- Bereitschaft zur lösungsorientierten Anwendung in eigenen Initiativen, in Unternehmen und im Engagement für die Gesellschaft
- Persönliche Haltung, ethisches Handeln und Verantwortungsbereitschaft zur Übernahme einer anspruchsvollen Führungsrolle
- Offenheit für Vielfalt in Unternehmen und Gesellschaft, für Kreativität und Kooperationen

Der MSCSO erweitert und vertieft die in einem grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor- oder vergleichbaren Studienabschluss erworbenen Kompetenzen durch eine im Bildungsmarkt die Profilierung von Strategie und Organisation. Das Reinhard Mohn-Institut der Universität Witten/Herdecke fungiert als inhaltlicher Taktgeber, dessen Forschung konsequent in den Studiengang einbezogen werden soll.

Der Tätigkeitsbereich für Absolventen soll in der Führungsebene von (inter-)nationalen Unternehmen sowie im Consultingbereich liegen. Den Absolventen steht der übliche, breite Arbeitsmarkt für Wirtschaftswissenschaftler zur Verfügung. Der Fokus auf Strategie und Organisation soll den Absolventen Vorteile bei größeren Unternehmen hinsichtlich des Überblicks über komplexe (Konzern-) Strukturen sowie bei mittleren und kleinen Unternehmen bzw. Start-Ups und Non-Profit-Organisationen hinsichtlich der Fähigkeit, früh auf Managementebene mitzuwirken, verschaffen. Die erworbenen analytischen Fähigkeiten und das übergreifende Verständnis sollen zudem den Eintritt in Beratungsunternehmen erleichtern.

Für den MSCSO wurden Rückmeldungen aus der Praxis eingeholt. Der einstimmige Tenor war, dass Arbeitgeber mehr unternehmerisches Denken und Handeln bei Absolventen wünschen, als klassischerweise in Managementstudiengängen vermittelt wird. Mit der Profilierung in Strategie und Organisation sollen die Absolventen dieses Master-Studiengangs die passende Haltung und fundierte Kenntnisse haben, unternehmerische Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

General Management (M.A.) (MAGMA):

Der MAGMA möchte fachfremde Vorbildungen mit wirtschaftlichem und unternehmerischem Know-how verbinden und damit gezielt die Karrieremobilität der Studierenden und den unternehmerischen Wissenstransfer zwischen zuvor unverbundenen Disziplinen fördern. Zu-

kunftsthemen werden in Organisationen verstärkt interdisziplinär und bereichsübergreifend bearbeitet sowie durch flexible Teams bearbeitet. Gleichzeitig hat die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung eine derzeit noch vorsichtige Öffnung der Wirtschaft für Personal mit ungewöhnlichen Lebensläufen ermöglicht, selbst wenn sich viele Unternehmen und Einrichtungen noch schwer damit tun, "Fachfremde", etwa aus den Geistes- und Sozialwissenschaften einzustellen. Hochqualifizierte Absolventen vieler Disziplinen stellen nach dem Erststudium fest, dass sich die Wunschkarriere in Führungspositionen etwa im Bereich Stiftungen, Verbände und Vereine leichter oder gelegentlich überhaupt nur realisieren lässt, wenn die bisherigen Fachkompetenzen praxisbezogen durch ökonomische Grundlagen, betriebswirtschaftliches Fachwissen und die Erprobung unternehmerischen Denkens und Handelns erweitert werden.

Der neue Master-Studiengang General Management soll diesen Entwicklungen Rechnung tragen und richtet sich an Studierende, die im Bachelor einen nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss erworben haben (z.B. Politikwissenschaften, Biologie, Psychologie, Sprachen). Bereits erworbene Kompetenzen des ersten fachfremden Hochschulabschlusses berücksichtigend, sollen Managementthemen im Hinblick auf die spätere Tätigkeit systematisch in heterogenen Teams erarbeitet werden. Dabei möchte das didaktische Konzept die unterschiedlichen Hochschulabschlüsse der Studierenden nutzen, um diese bestmöglich auf die fachlichen, methodischen und kommunikativen Anforderungen der Unternehmenspraxis vorzubereiten. So sollen für engagierte und leistungsbereite Hochschulabsolventen mit einem nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Erststudium Eingangsmöglichkeiten und bessere berufliche Chancen in der Wirtschaft geschaffen werden.

Der Studiengang fördert die Entwicklung von Qualifikation bewusst auf Master-Niveau. Mit Abschluss sollen die Studierenden folgende Qualifikationen erworben haben:

- Auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes ein Verständnis von Managementtheorien, -konzepten und deren Anwendung in Wirtschaft und Gesellschaft
- Ausgeprägtes Bewusstsein für Managementfragen an interdisziplinären Schnittstellen
- Selbstständige Erarbeitung neuester Erkenntnisse der Managementforschung, kritische Reflexion und gestaltende Einsetzung dieser in der beruflichen Praxis
- Methodenkompetenz, um Aufgaben und Probleme zielgerichtet durch Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien zu bewältigen
- Reflexion von Theorie und Praxis sowie Strategien zum Umgang mit Unsicherheit und Integration von Wissen aus verschiedenen Disziplinen und Bereichen
- Kommunikative und kooperative Gestaltung von Beziehungen in Organisationen sowie Definition von bereichsübergreifenden Ziele und erfolgreiche Umsetzung von Strategien
- Bewusstsein für die gesellschaftliche und ethische Tragweite von Managemententscheidungen und Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement

Zielgruppe des in Deutschland fast einzigartigen MAGMA sind Absolventen von geisteswissenschaftlichen Studiengängen oder MINT-Fächern, die nach dem Bachelor-Studium die Notwendigkeit erkennen, dass sie ohne betriebswirtschaftliche Ausbildung auf universitärem Niveau nicht die gewünschten Karriereoptionen haben. Der MAGMA schließt damit eine Lücke im Bildungsmarkt, die zwischen einem grundständigen Bachelor-Studium und einem möglichen MBA-Studium existiert. Das Qualifikationsprofil des MAGMA soll den Absolventen den Zugang auf Schnittstellenpositionen in Unternehmen und wirtschaftlich handelnden Einrichtungen, in denen diese besondere Kombination benötigt wird, erweitern und eine Grundlage für eine eigene unternehmerische Tätigkeit bieten. Für Wirtschaftsunternehmen, aber auch für Organisationen mit hybrider Zielsetzung dürfte die ausgeprägte Fähigkeit zur Interdisziplinarität im Denken und in der Kommunikation von hohem Interesse sein. Die im Studiengang forcierte systematische Verbindung von Theorie und Praxis, die Förderung des interdisziplinären Denkens und der Kooperation in diversen Teams sowie die Orientierung an den Principles for Responsible Management Education (PRME) sollen Voraussetzungen für berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Unternehmen schaffen. Darüber hinaus kann eine Profilierung in einem der folgenden vier Bereiche erfolgen: Eintritt in Familienunternehmen, Entrepreneurship mit klassischen und

digitalen Geschäftsmodellen, Management im Gesundheitswesen bei entsprechendem Branchenwissen und Praxiserfahrung sowie wirtschaftlich tätige Einrichtungen im öffentlichen Sektor bzw. an der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Sektor (z.B. Leitung von Stiftungen, Verbänden, Vereinen, kulturellen Einrichtungen etc.).

Für alle Studiengänge:

Die Zielsetzungen und damit verbundenen Qualifikationsziele der Studiengänge entsprechen dem Niveau 7 (Master) des Deutschen Qualifikationsrahmens. Alle Studierenden sollen befähigt werden, neuartige Aufgabenstellungen zu bearbeiten sowie komplexe Prozesse zu steuern. Die fachliche Ausbildung soll durch eine integrierte und fachübergreifende Bildung und Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen des „Studium Fundamentale“ komplettiert werden. Hier lernen Studierende nicht nur transdisziplinäre Studieninhalte kennen, sondern auch den Umgang mit neuen, fachfremden und unvorhersehbaren Anforderungen. Die Kooperation von Studierenden aller Fakultäten in diesen Kursen soll die persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie die Selbständigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden stärken. Die angestrebten Kompetenzen sollen über die Studiengänge hinweg vergleichbar sein und durch das erwähnte Studium Fundamentale und das didaktische Konzept sichergestellt werden.

Bei der Konzeption des Studiengangs wurden befreundete Unternehmen und Alumni der Universität Witten/Herdecke einbezogen. Sie werden auch künftig sowohl die strategische Ausrichtung wie die Umsetzung beratend begleiten. Auf diese Weise soll der Praxisbezug in allen Bereichen der Studiengänge wie auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Programme bei sich ändernden gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen gesichert werden. Dem Ansatz der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät entsprechend verpflichten sich alle drei Master-Studiengängen zur engen Verzahnung von universitärer Lehre und Forschung mit starkem Praxisbezug.

Die Universität Witten/Herdecke hat 2011 ein für alle Fakultäten verbindliches Diversity-Konzept verabschiedet. Dieses Konzept findet in allen Studiengängen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft Anwendung. Es regelt sowohl die Geschlechtergerechtigkeit als auch die Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen.

Das Studiendekanat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft steht für die Betreuung der Studierenden in allen Angelegenheiten und Lebenslagen zur Verfügung. Aufgrund der an der Universität Witten/Herdecke günstigen Betreuungsrelation, die einen regelmäßigen und intensiven Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden ermöglicht, können sich die Studierenden sowohl mit ihren fachlichen Fragen als auch mit allen anderen Anliegen jederzeit direkt an Professoren und Dozenten ihres Vertrauens wenden. Die von praktisch allen Fakultätsmitgliedern praktizierte „Politik der offenen Tür“ soll gewährleisten, dass die Studierenden in aller Regel sehr schnell einen kompetenten Ansprechpartner für ihr Anliegen finden. Darüber hinaus organisiert der Sozialausschuss des Hochschulwerkes Beratungsmöglichkeiten für unterstützungsbedürftige Studierende in persönlichen Problemsituationen. Das umfasst auch die Vergabe von Stipendien und Darlehen an Studierende in finanziellen Engpässen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen finden sich in §3 der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung. Die allgemeinen Zulassungsbedingungen umfassen vollständige Bewerbungsunterlagen mit Motivationsschreiben auf der Grundlage von drei Leitfragen („Warum möchte ich den Studiengang studieren?“, „Warum möchte ich an der Universität Witten/Herdecke studieren?“ und „Was erwarte ich von der Universität Witten/Herdecke, und was kann die Universität von mir erwarten?“). Das so strukturierte Motivationsschreiben soll ein zuverlässiges Bild der intellektuellen Reife, Grad der Selbstreflexion und Kreativität des Bewerbers geben. Zur Aufnahme muss ein Bewerber das Auswahlseminar erfolgreich absolviert haben. Zudem ist das Studienplatzangebot im jeweiligen Studiengang entscheidend.

MAPPE:

Die studiengangsspezifischen Zulassungsbedingungen im MAPPE erfordern den Nachweis eines Bachelor-Abschluss mit mind. 180 CP oder ein anderes Vollstudium von mind. sechs Semestern.

MSCSO:

Zur Zulassung in den MSCSO ist ein B.Sc.-Abschluss im Fach Wirtschafts-wissenschaft mit mindestens 180 CP *oder* ein B.A.-Abschluss mit mind. 180 CP im Fach Wirtschaftswissenschaft und einer Regelstudienzeit von mind. sechs Semestern sowie 30 CP im Bereich der Methoden (insbesondere Mathematik, Statistik, Recht, Quantitative und Qualitative Methoden und Mikro- und Makroökonomie) ein *oder* teilweise wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor-Abschluss mit mind. 90 CP im Bereich der Wirtschaftswissenschaft, davon 30 CP im Bereich der Methoden (insbesondere Mathematik, Statistik, Recht, Quantitative und Qualitative Methoden und Mikro- und Makroökonomie), erforderlich.

MAPPE und MSCSO:

In den international ausgerichteten Studiengängen MAPPE und MSCSO müssen fundierte Englisch-Kenntnisse (mind. Niveaustufe B2 nach dem Europäischen Referenzrahmen) nachgewiesen werden. Studierende müssen mit den Bewerberunterlagen einen entsprechenden Sprachnachweis über ihre Englischkenntnisse erbringen. Als Nachweis werden die folgenden Tests und Werte akzeptiert:

- CEFR (Common European Framework of Reference for Languages): B2
- IELTS (International English Language Testing System): 6,5
- TOEFL iBT (Test of English as a Foreign Language – internet Based Test): 83

Über eine Gleichwertigkeit von anderen Nachweisen entscheidet der Prüfungsausschussvorsitzende. Zusätzlich zur Prüfung des formalen Vorhandenseins von Englischkenntnissen wird für diese Studiengänge das Auswahlverfahren ganz bzw. teilweise in englischer Sprache abgehalten.

MAGMA:

Zur Zulassung in den MAGMA erforderlich ist ein nicht-wirtschaftswissenschaftlicher Studienabschluss (Bachelor, Diplom, Magister, Staatsexamen) mit mindestens 180 CP *oder* ein teilweise wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor-Abschluss mit weniger als 90 CP im Bereich der Wirtschaftswissenschaft, aber mindestens 30 CP im Bereich der Methoden (insbesondere Mathematik, Statistik, Recht, Quantitative und Qualitative Methoden und Mikro- und Makroökonomie). Bei Bewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, muss ein Nachweis hinreichender deutscher Sprachkenntnisse

gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) erbracht werden.

Für alle Studiengänge:

Das Auswahlverfahren der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft erfolgt in mehreren Schritten. Nach der Bewerbung der Studieninteressierten über das zentrale Campusmanagement-System erfolgt die Prüfung auf Vollständigkeit der Unterlagen durch das Bewerberbüro der Fakultät. Fehlende Unterlagen werden ggf. nachgefordert. Auf Basis der Bewerberunterlagen werden die formalen Zulassungskriterien geprüft. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschussvorsitzende über die weitere Vorgehensweise. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, werden die Bewerber zu einem Auswahltag auf dem Campus der Universität Witten/Herdecke eingeladen.

Die Auswahlseminare haben den Charakter einer individuellen Eignungsfeststellung. Sie werden von einem hauptamtlichen Professor der Fakultät geleitet. Zentrale Elemente sind individuelle Gespräche und eine Gruppenrunde. Die Fakultät setzt zu diesem Zweck eine Gesprächskommission ein, die in der Regel aus sechs, mindestens jedoch drei Personen besteht. Mindestens ein Mitglied entstammt der Gruppe der Professoren, ein weiteres Mitglied der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät, zusätzlich sind Alumni, Unternehmer, Manager, einschlägige Berufspraktiker sowie andere Universitätsmitarbeiter vertreten. In einem Auswahlseminar stellen sich sechs bis acht Kandidaten aus der Vorauswahl vor.

Jeder Bewerber führt drei 30-minütige Gespräche und nimmt an einer Gruppenrunde teil. Die Auswahlseminare für internationale Bewerber finden komplett in englischer Sprache statt. In den Auswahlseminaren mit deutschsprachigen Bewerbern wird mindestens ein Gespräch in englischer Sprache durchgeführt. Im Anschluss geben die Mitglieder der Gesprächskommission in einer nichtöffentlichen Abschlussbesprechung eine Empfehlung zum Angebot eines Studienplatzes ab. Die Entscheidung über ein Studienplatzangebot oder eine -absage wird den Bewerbern schriftlich mitgeteilt.

Bei der Entscheidung über ein Studienplatzangebot werden u.a. diese diskussionsleitenden Aspekte berücksichtigt:

- hohe Affinität zum praktischen Gegenstand des gewählten Studienganges
- analytisches Vermögen zur wissenschaftlichen Arbeit
- Streben nach Selbständigkeit, Durchsetzungswille, Neugier, geistiges Drängen und die Fähigkeit, originelle Antworten zu finden
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Praxiserfahrung
- Teamfähigkeit, Führungsfähigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Auswahlverfahren werden in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen geregelt. Alle Vorgaben und Verfahren werden transparent auf der Homepage kommuniziert und auf Nachfrage durch das Bewerberbüro oder die Studiengangverantwortlichen erläutert. Die Kommissionsvorsitzenden folgen einheitlichen Vorgaben für die Einführung der Kandidaten und die Einweisung der Kommissionsmitglieder. Vor Beginn des Auswahlseminars werden den Kommissionsmitgliedern die o.g. Kriterien mit sachdienlichen Hinweisen zur Gesprächsführung und zum Erwartungshorizont an die Kandidaten dargelegt. Im Rahmen des Auswahlseminars wird den Bewerbern durch den Kommissionsvorsitzenden detailliert erläutert, wie die Kommission vorgeht und nach welchen Kriterien die Auswahl erfolgt.

Zur Entscheidungsfindung prüft der Vorsitzende zunächst, ob über bestimmte Kandidaten auch ohne eine weitere Diskussion ein Konsens über ein Studienplatzangebot oder eine Ablehnung besteht. Bei all jenen Kandidaten, über die unterschiedliche Auffassungen oder auch nur ein Gesprächsbedarf bestehen, kommt ein zweistufiges Verfahren zum Einsatz. Im ersten Schritt berichten die Kommissionsmitglieder über den Inhalt ihrer Unterhaltung möglichst wertungsfrei und in chronologischer Reihenfolge der Gespräche, um einen einheitlichen Informationsstand herzustellen und alle Wahrnehmungen offenzulegen. Erst nach dieser sachbezogenen Darstellung kommt es im zweiten Schritt zu Wertungen und der Ent-

scheidung über das Angebot eines Studienplatzes. Bei der Entscheidung wird Einmütigkeit angestrebt, wobei auch Entscheidungen mit einer Gegenstimme (z.B. 5:1-Entscheidung bei sechs Mitgliedern) möglich sind.

Die Kandidaten erhalten nach Ende des Auswahltages innerhalb weniger Tage eine Bestätigung mit der Zu- oder Absage. Über ein Studienplatzangebot werden die Kandidaten per E-Mail sowie durch das Campusmanagementsystem informiert. Über dieses System erfolgt auch die Annahme des Studienplatzes durch den Kandidaten. Eine Absage erfolgt durch einen vom Prodekan für Lehre unterzeichneten Brief. Die Auswahlkommission kann bestimmen, dass ein angebotener Studienplatz innerhalb einer bestimmten Frist angetreten werden muss und andernfalls verfällt. Außerdem kann die Auswahlkommission dem Bewerber einen Studienplatz unter Auflagen anbieten. Diese können z. B. das Erlangen (weiterer) Praxiserfahrungen wie ein kaufmännisches Praktikum, ein Praktikum in einer gemeinnützigen Organisation etc. sein. Dabei können die Auflagen sowohl vorsehen, dass diese vor Studienantritt erfüllt sein müssen als auch während dem Studium absolviert werden können.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist mit Einschränkungen transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

Die Anwendung und Gewichtung der angegebenen Auswahlkriterien im Zuge der Entscheidungsfindung zur Zulassung ist nicht transparent nachvollziehbar und wird nicht ausreichend dokumentiert. Außerdem wird nicht deutlich, ob die Zusammensetzung der Zulassungs- und Auswahlkommission stets eine Professorenmehrheit garantiert.

Darüber hinaus enthalten die Zugangs-/Zulassungs- und Auswahlstatuten bzw. die entsprechenden Regelungen in den Studien- und Prüfungsordnungen keine Regelung hinsichtlich eines Nachteilsausgleichs für Bewerber mit Behinderung.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule erlässt

- in der entsprechenden Satzung bzw. Ordnung einen transparent nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung im Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren und dokumentiert die Ergebnisse der entsprechenden Entscheidungsfindung sowie
- einen Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens für Bewerber mit Behinderung in der entsprechenden Ordnung bzw. Satzung.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	Auflage		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Module sind im Wahl- und Pflichtbereich thematisch zu Modulgruppen zusammengefasst, welche die fachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele des jeweiligen Studienganges zusammenfassen. Der Aufbau der jeweiligen Modulgruppen wiederum orientiert sich an den Zielsetzungen der Studiengänge.

Die Modulgruppen zu Methoden, Studium Fundamentale, Abschlussarbeiten finden sich in allen Studiengängen analog. Die Pflichtbereiche variieren in den Studiengängen abhängig von Zielgruppe, Zielsetzungen des Studienganges und bestehender Vorbildung. So sind diese Pflichtbereiche im MAPPE und MSCSO darauf beschränkt, ein einheitliches Kompetenz- und Wissensniveau in der Kohorte herzustellen. Die weiteren Modulgruppen betonen die Transdisziplinarität (MAPPE) bzw. die individuelle Profilierung (MSCSO). Im MAGMA legt ein größerer verpflichtender Grundlagenbereich den Fokus auf den Erwerb grundlegender betriebswirtschaftlicher Kenntnisse auf Master-Niveau. Die Wahlbereiche fokussieren unternehmerisches Handeln in verschiedenen wirtschaftlichen Kontexten.

MAPPE:

Die volkswirtschaftlichen und politikwissenschaftlichen Veranstaltungen zielen auf den Kompetenzerwerb im wirtschaftlichen und politischen Bereich. Die wissenschaftstheoretischen und philosophischen Veranstaltungen sollen die analytische und reflexive Kompetenz der Studierenden fördern. Zur Schärfung des interdisziplinären Denkens sind alle Veranstaltungen inhaltlich so aufgebaut, dass sie jeweils deutliche Bezüge zu den anderen beiden Fachdisziplinen des MAPPE haben (z.B. „Game Theory and Social Structure“ analysiert die Frage sozialer Kohäsion aus spieltheoretischer und ethischer Perspektive, um Anwendungen im wirtschaftlichen und politischen Bereich zu identifizieren).

Die Möglichkeit, eine Vertiefung (Major) in jeweils einem der drei Kompetenzstränge zu absolvieren, erlaubt eine besondere individuelle Profilierung für bestimmte spätere Tätigkeiten in den genannten Bereichen. Insgesamt ist die Wahlfreiheit im Rahmen des Programms groß. Die Independent Studies ermöglichen eigene kleine Studienprojekte in einem Bereich, der direkt mit dem eigenen Berufswunsch zusammenhängt.

„International Economics“ behandelt den Themenkomplex ökonomischer Fragestellungen mit Schwerpunkt auf anwendungsbezogenen Feldern (z.B. „Development Economics“, „The International Financial System“) und Querverbindungen zu Politikwissenschaft und Philosophie ziehen lassen (z.B. „Institutional Economics“, „Behavioural Economics“). „International Politics“ beinhaltet den gesamten Themenkomplex der internationalen Politik mit Überlappungen in die Regierungslehre und Internationale Politische Ökonomie. Im Mittelpunkt dieses Bereichs steht die Frage der politischen Steuerung, des Steuerungsversagens und der Konflikte in einer globalisierten Welt. „Philosophy and Society“ schließlich fokussiert sich auf Philosophie und Politik der Weltgesellschaft am Beispiel von Gerechtigkeit, Epistemologie der politischen und wirtschaftlichen Theorien und Konzepte, um Kontrakttheorie und Wissenschaftstheorie.

Eine Reihe von dezidiert transdisziplinären Veranstaltungen soll sicherstellen, dass das entscheidende Ziel des Studienganges, zusammen zu denken, was zusammengehört, erreicht wird. Dies geschieht durch Schnittstellenveranstaltungen, die Themen aus der Perspektive von mind. zwei der drei beteiligten Disziplinen betrachten. Darüber hinaus bieten Independent Studies und Independent Projects Möglichkeiten zur Beschäftigung mit transdisziplinären Themen.

Besonders qualifizierte Studierende des MAPPE haben die Möglichkeit, auf Anerkennungsbasis durch das Absolvieren von zusätzlichen Modulen einen internationalen Doppelabschluss an der University of Buckingham/UK zu erlangen. Der Studiengang kann im Rahmen dieses Programms mit dem dortigen M.A. Security, Intelligence and Diplomacy oder M.Sc. Money, Banking and Central Banking kombiniert werden.

Die Studierenden erwerben aufgrund der Mischung aus wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Ausrichtung des Studienganges den Abschlussgrad Master of Arts (M.A.). Der Studiengang knüpft inhaltlich und methodisch an den an der UW/H angebotenen B.A.-Studiengang Philosophie, Politik und Ökonomik (B.A.) an. Da es sich aber um einen englischsprachigen Studiengang handelt, der explizit auch internationale Bachelor-Absolventen adressieren soll, wurde für den vorliegenden Master-Studiengang der englische Titel „Philosophy, Politics, and Economics“ gewählt.

Muster Curriculumsübersicht: Philosophy, Politics and Economics (M.A.)



1. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MP-OMe-1801	Philosophy of Science	5								5 / 120
	Seminar "Philosophy of Science"	5				30	120	V	Klausur (60 Min.)	
MP-OMe-1803	Quantitative Methods (focus Applied Econometrics)	5								5 / 120
	Seminar "Quantitative Methods (focus Applied Econometrics)"	4				20	70	V	Klausur (60 Min.)	
	Tutorial unit	1				10	50	Ü		
MP-OBa-1801	Basics in Philosophy I – Ethics and Political Philosophy	5								5 / 120
	Seminar "Ethics and Political Philosophy"	4				20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Tutorial unit	1				10	50	Ü		
MP-OBa-1803	Basics in Politics I – Introductory International Relations	5								5 / 120
	Seminar "Introductory International Relations"	4				20	70	V	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
	Tutorial unit	1				10	50	Ü		
MP-OBa-1805	Basics in Economics I – Basics in Microeconomics and Institutional Economics	5								5 / 120
	Seminar "Microeconomics: The traditional (neoclassical) approach"	2.5				15	60	S	Klausur (60 Min.)	
	Seminar "Institutional Economics: A Modern Approach"	2.5				15	60	S		
MP-ESf-1801	Studium Fundamentale	5								5 / 120
	Studium Fundamentale	5				30	120	[alle Veranstaltungsformen möglich]	[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]	

2. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MP-OMe-1803	Advanced Qualitative Methods		5							5 / 120
	Seminar "Advanced Qualitative Methods"		5			30	120	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MP-OBa-1802	Basics in Philosophy II – Philosophy of the Social Sciences		5							5 / 120
	Seminar "Philosophy of the Social Sciences"		4			20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Tutorial unit		1			10	50	Ü		
MP-OBa-1804	Basics in Politics II – Introductory Political Economy		5							5 / 120
	Seminar "Introductory Political Economy"		4			20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Tutorial unit		1			10	50	Ü		

MP-OBa-1806	Basics in Economics II – Macroeconomics	5							5 / 120
	Seminar "Macroeconomics"	4			20	70	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
	Tutorial unit	1			10	50	Ü		
MP-EIP-1803	Security	5							5 / 120
	Seminar "Security"	4			20	70	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
	Tutorial unit	1			10	50	Ü		
MP-EStf-1801	Studium Fundamentale	5							5 / 120
	Studium Fundamentale	5			30	120	[alle Veranstaltungsformen möglich]	[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]	

3. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
MP-EIP-1802	Global Governance			5					5 / 120	
	Seminar "Global Governance"			4	20	70	S	Paper in Gruppenarbeit		
	Tutorial unit			1	10	50	Ü			
MP-EIP-1804	International Political Economy			5					5 / 120	
	Seminar "International Political Economy"			4	20	70	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
	Tutorial unit			1	10	50	Ü			
MP-EIP-1805	International Organizations			5					5 / 120	
	Seminar "International Organizations"			4	20	70	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
	Tutorial unit			1	10	50	Ü			
MP-EIE-1803	Development Economics and Politics			5					5 / 120	
	Development Economics and Politics			4	20	70	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
	Tutorial unit			1	10	50	Ü			
MP-EPS-1801	Game Theory and Social Structure			5					5 / 120	
	Seminar "Game Theory and Social Structure"			4	20	70	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
	Tutorial unit			1	10	50	Ü			
MP-EStf-1801	Studium Fundamentale			5					5 / 120	
	Studium Fundamentale			5	30	120	[alle Veranstaltungsformen möglich]	[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]		

4. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MP-EIP-1806	Current Issues and Further Questions: International Relations				5					5 / 120
	Seminar "Current Issues and Further Questions: International Politics"				4	20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Tutorial unit				1	10	50	Ü		
MP-EPS-1803	Ethics and Society				5					5 / 120
	Seminar "Ethics and Society"				4	20	70	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
	Tutorial unit				1	10	50	Ü		
MP-PTh-1801	Mastermodule				20					20 / 120
	Masterthesis				20		600		Hausarbeit (regelm. 40 Seiten)	
Summe:		30	30	30	30	600	3000	3.600		

V: *Vorlesung*
 S: *Seminar*
 Ü: *Übung*

MSCSO:

Das Studienziel ist, dass alle Absolventen dieses M.Sc. fundierte Kenntnisse in Strategie und Organisation erworben haben. Darüber hinaus besteht große Wahlfreiheit der Studierenden, ob beide Schwerpunkte gleichermaßen vertieft werden, ein besonderer Fokus auf einen der beiden Bereiche gelegt wird oder das Studium thematisch noch etwas breiter aufgestellt wird. Vom 1. bis 3. Semester werden Module in Strategie und Organisation bewusst parallel statt nacheinander studiert, um Wechselwirkungen zwischen diesen Feldern nachvollziehbar zu machen. Die Schwerpunkte decken jeweils das ganze relevante Spektrum einschließlich internationaler, kultureller, operativer und ethischer Aspekte ab. Studierende, die keinen Major anstreben und ihre Kenntnisse in Strategie und Organisation noch durch andere Fachbereiche (insbes. Economics, Familienunternehmen, Gesundheitsökonomie) ergänzen, können alternativ im Wahlbereich ein sogenanntes „Individual Study Profile“ mit bis zu 25 CP entwickeln. Das Thema der Master-Arbeit im 4. Semester kann aus den Bereichen Strategie und Organisation oder angrenzenden Bereichen gewählt werden. Kernziel der Master-Arbeit ist es, dass Studierende ihre Fach- und Methodenkenntnisse auf ein relevantes Thema anwenden und nachweisen, besonders komplexe und herausfordernde Probleme wissenschaftlich durchdringen und bearbeiten zu können.

Im empfohlenen Studienverlauf belegen die Studierenden im 1. Semester jeweils ein Grundlagenmodul in Strategischem Management und in Organisation. Vorwissen aus dem Bachelor-Studium kann aufgefrischt, ergänzt und innerhalb der Kohorte auf ein einheitliches Arbeitsniveau gebracht werden. Die Grundlagenmodule behandeln „Theorien“ ausdrücklich im Plural, weil ein Überblick über die diversen Strömungen dieser Fachgebiete und deren Erklärungskraft gegeben wird. Das „Master Kick off“-Projekt, das gemeinsam mit dem MAGMA durchgeführt werden soll, fordert die Studierenden gleich zu Beginn des Studiums praktisch und prägt die strategisch-organisatorische Perspektive, die sich im weiteren Studienverlauf weiterentwickelt. In diesem verpflichtenden Projekt arbeiten die Studierenden eine Woche lang in Teams an konkreten Problemen von Partnerunternehmen, denen sie eigene Lösungsansätze zu strategischen und organisatorischen Herausforderungen präsentieren.

Im 1. Studienjahr sollen auch die methodischen Fähigkeiten auf einen gehobenen Stand gebracht werden, um aktuelle Forschungsergebnisse nachvollziehen und einordnen zu können. Es gibt die Möglichkeit einer stärker quantitativen oder stärker qualitativen Ausrichtung, wobei für alle Studierenden das Belegen mindestens eines quantitativen bzw. qualitativen oder wissenschaftstheoretischen Moduls verpflichtend ist.

Besonders qualifizierte Studierende des MAPPE haben die Möglichkeit, auf Anerkennungsbasis durch das Absolvieren von zusätzlichen Modulen einen internationalen Doppelabschluss an der University of Buckingham/UK zu erlangen. Der Studiengang kann im Rahmen dieses Programms mit dem dortigen M.A. Security, Intelligence and Diplomacy oder M.Sc. Money, Banking and Central Banking kombiniert werden.

Der Abschluss als Master of Science (M.Sc.) entspricht der vergleichsweise deutlichen Forschungsorientierung des Studienganges, die mit der starken Gewichtung der Master-Arbeit (30 CP), der Methoden-Module (15 CP) und der Vertiefungsmöglichkeit im Major Strategy oder Organization (mind. 25 CP) zum Ausdruck kommen soll. Die englischsprachige Studiengangbezeichnung „Strategy & Organization“ reflektiert das vorwiegend bzw. bei entsprechender Studienwahl vollständig auf Englisch angebotene und international ausgerichtete Studienangebot. Die Wahlmöglichkeiten im sogenannten „Individual Study Profile“ ergänzen die Schwerpunkte Strategie und Organisation, ohne die grundsätzliche wissenschaftliche Profilierung des Studienganges zu verwässern.

Muster Curriculumsübersicht: Strategy & Organization (M.Sc.)



1. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MS-PSO-1801	Master Kick-Off Project	5								5 / 120
	Master Kick-Off Project	5				40	110	S	Mündliche Prüfung (30 Min. p. Person)	
MS-SO-1802	Theories of Strategic Management	5								5 / 120
	Seminar "Theoretical Foundations of Strategy"	4				20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Practical Application „Core Issues in Strategy“	1				10	50	Ü		
MS-PSO-1803	Theories of Organization	5								5 / 120
	Seminar "Organization Theory"	4				20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Literature Review Project "Key Thinkers in Organizations"	1				10	50	Ü		
MS-WPM-1801	Philosophy of Science	5								5 / 120
	Seminar "Philosophy of Science"	5				30	120	S	Klausur (60 Min.)	
MS-WPM-1802	Quantitative Methods (focus Applied Econometrics)	5								5 / 120
	Seminar "Quantitative Methods (focus Applied Econometrics)"	4				20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Tutorial Unit	1				10	50	Ü		
MS-WSF-1801	Studium Fundamentale	5								5 / 120
	Studium Fundamentale	5				30	120	[alle Veranstaltungsformen möglich]	[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]	

2. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MS-WPM-1803	Advanced Qualitative Methods	5								5 / 120
	Seminar "Advanced Qualitative Methods"	5				30	120	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MS-WSf-1801	Economics of Strategy	5								5 / 120
	Vorlesung "Economics of Strategy"	4				20	70	V	Klausur (60 Min.)	
	Fallstudienübung zur Vorlesung	1				10	50	Ü		
MS-WSf-1802	International Strategy	5								5 / 120
	Seminar "Main Topics in International Strategy"	4				20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Practical Application "Case Studies in Strategic International Management"	1				10	50	Ü		

MS-WSf-1803	Strategy Implementation	5								5 / 120
	Seminar "Strategy Implementation"	5			30	120	S		Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MS-WOr-1801	Organizational Culture and Change	5								5 / 120
	Seminar "Challenges of Organizational Culture"	4			20	70	S		Klausur (60 Min.)	
	Practical Application "Managing Change"	1			10	50	Ü			
MS-WSf-1801	Studium Fundamentale	5								5 / 120
	Studium Fundamentale	5			30	120	[alle Veranstaltungsformen möglich]		[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]	

3. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z. B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MS-WOr-1803	Theories of Leadership in Organizations			5						5 / 120
	Seminar "Theories of Leadership in Organizations"			5		30	120	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MS-WOr-1804	Inter-organizational Alliances and Networks			5						5 / 120
	Seminar "Alliances and Networks: Theories and Debates"			3		20	70	S	Klausur (60 Min.)	
	Practical Application „Case Studies in Alliances and Networks“			2		10	50	Ü		
MS-WOr-1805	Current Issues in Organization			5						5 / 120
	Seminar "Current Issues in Organization"			5		30	120	S	[alle Prüfungsformen gem SPO möglich]	
MS-WFW-1802	Behavioural Economics			5						5 / 120
	Seminar "Behavioural Economics"			5		30	120	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MS-WFW-1810	Praxisreflexion			5						5 / 120
	Praktikumsdokumentation und Praxisreflexionsbericht			3		0	90			
	Reflexionsseminar			2		25	35	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MS-WSf-1801	Studium Fundamentale			5						5 / 120
	Studium Fundamentale			5		30	120	[alle Veranstaltungsformen möglich]	[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]	

4. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z. B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MS-PSO-1804	Masterarbeit				30					30 / 120
	Masterarbeit				30		900		Hausarbeit (regelm. 75 Seiten)	
Summe:		30	30	30	30	545	3055	3.600		

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung
IS: Independent Study

MAGMA:

Im 1. Studienjahr werden Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie Managementtheorien und -konzepte in seminaristischen Veranstaltungen anhand von realen Unternehmensbeispielen vermittelt. Wirtschaftswissenschaftliche Methoden sowie eine Einführung in rechtliche Grundlagen für Wirtschaftswissenschaftler komplettieren diesen Bereich „Grundlagenwissen“. Das „Master Kick off-Project“, das gemeinsam mit dem MSCSO durchgeführt wird, fordert die Studierenden gleich zu Beginn des Studiums praktisch und prägt die unternehmerische Perspektive für den weiteren Studienverlauf. Ein Mix an Methoden (z.B. Design Thinking, Scrum) wird eingeführt, um multiple Lösungswege zur Zielerreichung zu verdeutlichen. Zudem werden unternehmerische Lösungsstrategien auf ihre ethische und ressourcenbezogene Nachhaltigkeit überprüft und bewertet.

Im 2. Studienjahr werden die Majors „Family Business Management“, „Entrepreneurship“ und „Health Care Management“ angeboten, für die die Studierenden auf ein etabliertes Praxisnetzwerk zurückgreifen können. Um einen – optionalen – Major auszuweisen, müssen mindestens 20 CP aus der jeweiligen Modulgruppe erworben werden. Alternativ zu den genannten Vertiefungen können Studierende ein individuelles Studienprofil anstreben („Individual Study Profile“). In diesem kann wahlweise auch ein Auslandssemester mit einem anderen betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt oder eine mehrmonatige Praxisphase (z.B. einschlägiges Praktikum, eigene Gründung, Tätigkeit im Familienunternehmen) integriert werden. Letztere Option der Praxiserfahrung kann im Rahmen des sogenannten Praxisreflexionsmoduls angerechnet werden. Das Studium wird mit einer projektbezogenen Master-Arbeit abgeschlossen, im Zuge derer die Studierenden nachweisen, Managementwissen und Methodenkompetenz auf Master-Niveau erworben zu haben, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten verantwortungsbewusst und gestaltend in Projekten einsetzen sowie ihr unternehmerisches Handeln unter Berücksichtigung ethischer Implikationen reflektieren.

Der MAGMA soll für Absolventen mit einem nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Erststudium als Master of Arts (M.A.) anwendungsorientiert allgemeine Grundlagen des Managements diskursiv und der Praxis zugewandt vermitteln. Die Absolventen sollen als interdisziplinär einsetzbare Generalisten erkennbar sein. Es wird keine hohe fachliche Spezialisierung oder klare Forschungsorientierung angestrebt.

Muster Curriculumsübersicht: General Management (M.A.)



1. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MG-PGM-1801	Master Kick-Off Project	5								5 / 120
	Projektseminar	5				40	110	S & C	Mündliche Prüfung (30 Min. p. Person)	
MG-PGM-1803	Managerial Economics	5								5 / 120
	Seminar "Managerial Economics"	2,5				15	60	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
	Seminar "Industrial Economics"	2,5				15	60	S		
MG-PGM-1804	Rechnungswesen und Controlling	5								5 / 120
	Seminar "Rechnungswesen und Controlling"	4				30	65	S	Klausur (60 Min)	
	Fallstudien	1				5	50	C		
MG-PGM-1808	Strategisches und Internationales Management	5								5 / 120
	Seminar "Konzepte des Strategischen Managements"	3				20	70	S	Klausur (120 Min)	
	Fallstudienübung "Internationales Management"	2				10	50	Ü		
MG-WPM-1802	Quantitative Methods (focus Applied Econometrics)	5								5 / 120
	Seminar "Quantitative Methods (focus Applied Econometrics)"	4				20	70	S	Klausur (60 Min)	
	Tutorial unit	1				10	50	Ü		
MG-WSf-1801	Studium Fundamentale	5								5 / 120
	Studium Fundamentale	5				30	120	[alle Veranstaltungsformen möglich]	[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]	

2. Semester

Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MG-PGM-1805	Investition und Finanzierung		5							5 / 120
	Seminar "Investition und Finanzierung"		4			20	70	S	Klausur (120 Min.)	
	Übung		1			10	50	Ü		
MG-PGM-1806	Recht für Wirtschaftswissenschaftler		5							5 / 120
	Vorlesung "Recht für Wirtschaftswissenschaftler"		4			20	70	V	Klausur (120 Min)	
	Übung: "Zivilrecht case by case / Falltraining im Zivilrecht"		1			10	50	Ü		
MG-PPB-1805	Projektmanagement		5							5 / 120
	Seminar "Projektmanagement"		4			20	70	S	Projektbericht	
	Fallstudien		1			10	50	C		

MG-PPB-1807	Marketingmanagement		5									5 / 120
	Vorlesung "Marketing Management"		4			20	70	V		Klausur (60 Min.)		
	Übung		1			10	50	Ü				
MG-PPB-1808	Personalmanagement		5									5 / 120
	Vorlesung "Personalmanagement"		4			20	70	V		Klausur (60 Min)		
	Fallstudienübung "Personalmanagement"		1			10	50	Ü				
MG-PMe-1803	Advanced Qualitative Methods		5									5 / 120
	Seminar "Advanced Qualitative Methods"		5			30	120	S		Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
3. Semester												
Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote		
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium					
MG-PGM-1802	Praxisreflexion			5						5 / 120		
	Praktikumsdokumentation und Praxisreflexionsbericht			3		0	90					
	Reflexionsseminar			2		25	35	S		Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
MG-WFB-1803	Krisenmanagement, Restrukturierung und Sanierung			5						5 / 120		
	Seminar "Krisenmanagement, Restrukturierung und Sanierung"			4		20	70	S		Mündliche Prüfung p. Person 30 Min. (Referat, Erstellung Fallstudie)	GM	
	Fallstudien			1		10	50	C				
MG-WFW-1803	Corporate Social Responsibility			5						5 / 120		
	Seminar "Main Topics in Corporate Social Responsibility"			4		20	70	S		Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
	Practical Application „Case Studies in Corporate Social Responsibility"			1		10	50	C				
MG-WFB-1805	Aktuelle Fragen: Family Business Management			5						5 / 120		
	Seminar "Aktuelle Fragen: Family Business Management"			5		30	120	S		Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
MG-WSf-1801	Studium Fundamentale			10						5 / 120		
	Studium Fundamentale			10		60	240	[alle Veranstaltungsformen möglich]		[alle Prüfungsformen gem. SPO möglich]		

4. Semester										
Modul Nr. und Kennziffer	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MG-WFB-1802	Konflikte und Konfliktmanagement in Familienunternehmen			5	5					5 / 120
	Seminar "Konflikte und Konfliktmanagement in Familienunternehmen"				5	30	120	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MG-WFB-1805	Strategien von Familienunternehmen			5						5 / 120
	Seminar "Strategien von Familienunternehmen"				5	30	120	S	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)	
MG-PGM-1811	Masterthesis			20						20 / 120
	Masterthesis				20		600		Hausarbeit (regelm. 40 Seiten)	
Summe:		30	30	30	30	1210	2390	3.600		

V: *Vorlesung*
 S: *Seminar*
 Ü: *Übung*
 C: *Case Study*

Für alle Studiengänge:

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind in allen Master-Studiengängen den zu erreichenden Kompetenzziele gemäß dem Europäischen Qualifikationsrahmen angepasst. Jedes Modul wird mit einer zu dem jeweils im Mittelpunkt des Moduls stehenden Kompetenzziel passenden Prüfungsart abgeschlossen. Dabei werden verschiedene Prüfungsformen genutzt. In den Studien- und Prüfungsordnungen sind die möglichen Prüfungsformen in Art und Umfang festgelegt. Module, bei denen im Mittelpunkt der Erwerb von fachlichen Methodenkompetenzen liegt, werden in der Regel über Klausuren abgeschlossen. In Modulen, in denen systemische oder kommunikative Kompetenzen vermittelt werden, wird der Kompetenzerwerb über Essays, Projektberichte oder ausführliche Lösungen zu Fallstudien geprüft. Der Umfang der jeweils zu erbringenden Prüfungsleistung entspricht dem für die Prüfung im jeweiligen Modul vorgesehenen Anteil am Gesamt-Workload.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Das Studium Fundamentale wird grundsätzlich begrüßt. Das Master-Niveau der präsentierten Beispiele für Module im Studium Fundamentale ist größtenteils nachvollziehbar.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Es ist nicht durchgehend nachvollziehbar, ob die Prüfung bzw. Äquivalenzprüfung der im Studium Fundamentale mit seinem breiten und auch über wissenschaftliche Fächer hinausgehenden Angebot erbrachten Leistungen durch mindestens auf Master-Niveau qualifiziertes Lehrpersonal durchgeführt wird. Die Gutachter empfehlen daher im Rahmen der Akkreditierung der Studiengänge MAPPE, MSCSO und MAGMA folgende **Auflage**:

Die Hochschule stellt sicher, dass die wählbaren Module im Studium Fundamentale Master-Niveau haben.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.2 „Konzeptionelle Einordnung“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Gutachter sprechen folgende **Empfehlung** für den Studiengang MAGMA aus:

Angesichts des Umstandes, dass der Studiengang MAGMA eine sehr heterogene Zielgruppe mit unterschiedlich stark ausgeprägten bzw. fehlenden Vorkenntnissen in den Wirtschaftswissenschaften oder verwandter Disziplinen anspricht, empfehlen die Gutachter, dass Maßnahmen getroffen werden, sodass alle Studierende rasch auf einen ähnlichen Kompetenzstand gehoben werden und somit eine dem Master-Niveau angemessene Auslastung der Studierenden gewährleistet ist.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit			Auflage

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden pro ECTS-Punkt
Anzahl der Module der Studiengänge	MAPPE: Pflicht 10, Wahlpflicht 1, Wahl 25 MSCSO: Pflicht 4, Wahlpflicht 5, Wahl 24 MAGMA: Pflicht 11, Wahlpflicht 8, Wahl 25
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	MAPPE: Bearbeitungsdauer: 16 Wochen Umfang: 20 CP MSCSO: Bearbeitungsdauer: 25 Wochen Umfang: 30 CP MAGMA: Bearbeitungsdauer: 16 Wochen Umfang: 20 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	MAPPE: §20 MSCSO: §20 MAGMA: §20
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	MAPPE: vgl. HZG NRW §63a (7) MSCSO: vgl. HZG NRW §63a (7) MAGMA: vgl. HZG NRW §63a (7)
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	MAPPE: §24 MSCSO: §24 MAGMA: §24
Studentische Arbeitszeit pro CP	MAPPE: §9 MSCSO: §9 MAGMA: §9
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	Im Diploma Supplement geregelt
Vergabe eines Diploma Supplements	MAPPE: §27 MSCSO: §27 MAGMA: §27

Die Module umfassen mindestens 5 CP. Die Modulbeschreibungen in den Modulhandbüchern führen alle relevanten Informationen gemäß den KMK-Vorgaben wie den Workload, den Turnus des Angebots, die angebotenen Prüfungsformen gem. Studien- und Prüfungsordnung, die Lehrinhalte, die Lernergebnisse, die Art des Angebots, das empfohlene Studienjahr etc. auf. Die Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Modulhandbücher werden auf den Internetseiten der Universität Witten/Herdecke veröffentlicht. Die Modulhandbücher beinhalten außerdem die vorgeschlagenen Studienverlaufspläne.

Für jeden der vorgestellten Master-Studiengänge existiert eine durch den Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft sowie dem Senat der Universität Witten/Herdecke noch zu verabschiedende Studien- und Prüfungsordnung. Die Studien- und Prüfungsordnungen sind juristisch geprüft. Für Aufenthalte an anderen Hochschulen im In- und Ausland gibt es

ein Learning Agreement sowie den „Leitfaden zur Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen“.

Die Überarbeitung der Studiengänge MAPPE und MSCSO sowie die Entwicklung des MAGMA soll die Studierbarkeit sicherstellen. In allen drei Studiengängen ist ein studentischer Workload von 900 Stunden pro Semester vorgesehen. Dabei werden 30 Arbeitsstunden Workload pro Leistungspunkt veranschlagt.

Klausuren werden zentral organisiert und finden über einen knapp zweiwöchigen Zeitraum im Anschluss an die Vorlesungszeit statt. Veranstaltungsbegleitende Prüfungen (Seminare, sowie die meisten studiengangspezifischen Angebote) finden nach Vereinbarung mit den Studierenden über das Semester verteilt und in der Regel außerhalb des zentralen Prüfungszeitraums statt. Dies verringert die Prüfungsbelastung am Ende des Semesters. Unabhängig vom Prüfungszeitpunkt ist pro Modul eine Prüfungsleistung vorgesehen.

Das Studiendekanat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft wird für die Beratung und Betreuung der Studierenden in allen studienbezogenen Angelegenheiten von den Studierenden umfassend genutzt. Zusätzliche Ansprechpartner sind die studiengangverantwortlichen Professoren. Aufgrund der Betreuungsrelation von weniger als 30 Studierenden pro VZÄ Professor, die einen regelmäßigen und intensiven Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden ermöglicht, können sich die Studierenden sowohl mit ihren fachlichen Fragen als auch mit allen anderen Anliegen direkt an Professoren bzw. Dozenten ihres Vertrauens wenden. Die praktizierte „Politik der offenen Tür“ gewährleistet, dass die Studierenden in aller Regel sehr schnell einen kompetenten Ansprechpartner für ihr Anliegen finden.

Zur Unterstützung der Studierenden in allen Studienphasen hat die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft ein Mentoring-Konzept entwickelt, das Ansätze von Mentoring und Coaching durch Peers, Hochschullehrende, Alumni und in Gruppen vereint. Studierende profitieren dabei von den Kenntnissen, Erfahrungen und Kontakten von Peers, erfahreneren Studierenden, Alumni und Dozenten beim Hineinwachsen in die Studien- und Hochschulkultur, der Selbstorganisation und Selbstreflexion, dem Kompetenzaufbau und der Karriereförderung. Darüber hinaus organisiert der Sozialausschuss des Hochschulwerkes Beratungsmöglichkeiten für Studierende, die sich in persönlichen Problemsituationen befinden und Unterstützung benötigen. Das schließt auch die Vergabe von Stipendien und Darlehen an Studierende in finanziellen Engpässen ein.

Über einen Mittelwert von fünf Semestern gerechnet schließen 35,4% der Studierenden des auslaufenden M.A. Management ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit sowie 87,5% innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester ab. Beim bisherigen MAPPE lauten die Werte 12,5% innerhalb der Regelstudienzeit sowie 100% innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester. Dass die Absolventen des bisherigen MAPPE liegen die Absolventen knapp über den Absolventen des M.A. Management liegen, lässt sich durch die größere Diversität und Heterogenität der Studierendengruppe, als auch die damalige Neuartigkeit des Programms erklären. Im bundesdeutschen Vergleich zu Master-Abschlüssen aller Hochschulen zeigt sich, dass 89,2% der Studierenden der Universität Witten/Herdecke ihr Master-Studium innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester abschließen. Bundesweit sind es 90,6%; hier besteht also kein signifikanter Unterschied (vgl. Statistisches Bundesamt, Bundesdurchschnitt 2016).

Die Studierbarkeit wird auch durch Modelle der Studienfinanzierung wie z.B. einer Flatrate für den gesamten Master-Studiengang unabhängig von der Studiendauer oder den „umgekehrten Generationenvertrag“ zur Rückzahlung der Studiengebühren auf Basis des 5-Jahres-Bruttoeinkommens von Absolventen (kalkuliert auf Grundlage der Studiengebühren zum Immatrikulationszeitpunkt ohne Zins- und Inflationsanpassung). Die Studiengebühren werden an die Studierendengesellschaft, nicht an die Universität selbst bezahlt.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit von Bachelor- und konsekutivem Master-Studiengang beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (im Bachelor-Studiengang bis auf die unten Ausnahme) umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studien- und Prüfungsordnungen sind nicht rechtskräftig verabschiedet. Die Gutachter empfehlen daher im Rahmen der Akkreditierung der Studiengänge MAPPE, MSCSO und MAGMA folgende **Auflagen**:

- Die Hochschule verabschiedet die Studien- und Prüfungsordnungen rechtskräftig. (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Die Hochschule regelt in der Studien- und Prüfungsordnung die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen explizit und zusätzlich zum Hinweis auf das entsprechende Landesgesetz. (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Die Hochschule regelt die relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS in der Studien- und Prüfungsordnung. (Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Studierbarkeit wird trotz allfälliger Überschreitung der Regelstudienzeit grundsätzlich durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienganggestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Die Gutachter sprechen folgende **Empfehlungen** für den Studiengang MAPPE aus:

- Aus Sicht der Gutachter soll die Formulierung zur Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen im Sinne der Lissabon-Konvention überarbeitet und vereinfacht werden.
- Die Terminologie „Leitfaden zur Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen“ ist missverständlich. Daher empfehlen die Gutachter, die Begriffe Anerkennung (von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen) und Anrechnung (von außerhochschule erbrachten Leistungen) immer distinkt zu verwenden.

- Basierend auf der Gesprächsrunde mit den MAPPE-Studierenden erhielten die Gutachter den Eindruck, dass die Belastung im gegenständlichen Studiengang relativ hoch ist, was möglicherweise auf die Interdisziplinarität und den hohen englischsprachigen Anteil zurückzuführen ist. Die Workloadbelastung soll daher einem regelmäßigen Monitoring unterzogen werden, um dem Risiko einer Überlastung (MAPPE) gegensteuern zu können (vgl. Kapitel 5).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

In allen Studienangeboten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft werden die sogenannte „Wittener Didaktik“ und die sieben Thesen zum „Lehren und Lernen in Witten“ seit 2009 umgesetzt. Dieses didaktische Konzept wird allen Lehrenden, insbesondere neuen Professoren und externen Lehrbeauftragten, zu Beginn ihrer Tätigkeit zur Kenntnis gegeben. Es besteht die Selbstverpflichtung zur Umsetzung in die Lehre. Seit Ende 2016 arbeitet darüber hinaus eine universitätsweite Arbeitsgruppe (Vizepräsident für akademische Angelegenheiten, Prodekane für Lehre sowie der Leiter des Bereichs Fort- und Weiterbildung) an der Weiterentwicklung und universitätsweiten Umsetzung dieses Konzepts im Rahmen der Strategie UW/H 2020.

Dieses Konzept begreift die Studierenden als Unternehmer ihres eigenen Studiums mit einem hohen Maß an Freiheit. Die Fakultät unterstützt die Studierenden durch Beratung und Mentoring, Strategien zur Wissensaneignung zu entwickeln und als umfassend gebildete Persönlichkeiten „quer“ zu denken. Alle Studiengänge der Fakultät bieten vornehmlich dialogorientierte, seminaristische Veranstaltungen an, sodass die Studierenden reflexive und kommunikative Kompetenzen durch Impulsvorträge von Dozenten und Praktikern, studentische Referate, Gruppendiskussionen und Übungen stetig schulen können. Voraussetzung ist ein hoher Grad der Selbstbeteiligung der Studierenden an den Seminaren und an deren Mitgestaltung.

Die Vermittlung von Fachwissen ist Grundlage der Reflexion und des Erkenntnisfortschritts. Die universitäre Lehre im Wittener Verständnis will die Studierenden darüber hinaus befähigen, komplexe und unvertraute Problemstellungen zu analysieren und zu beurteilen. Dialogisch lernen die Studierenden, analytisch zu denken und kreative Lösungen zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Fakultät in sämtlichen Veranstaltungen konsequent auf Kleingruppen. Demgemäß soll das Selbstverständnis der Professoren dem eines Coaches entsprechen, der auf individuelle Stärken und Schwächen der Studierenden eingeht. Daher ist es wichtig, dass Studierende frühzeitig und im geschützten Rahmen Fehler machen dürfen, um gezielt daraus zu lernen. Im „Master Kick-off Project“ und innerhalb von Projektseminaren mit Unternehmen bearbeiten die Studierenden für sie neue und ungewohnte Fragestellungen aus der Praxis. Innerhalb der Praxisreflexionsseminare diskutieren Studierende über ihre Erfolge und Herausforderungen bei der Arbeit in Unternehmen. Im Rahmen der Gründerwerkstatt und studentischen Gründungsinitiativen, die von der Universität aktiv gefördert werden, versuchen die Studierenden, ihre eigenen Ideen in neue Geschäftsmodelle zu übersetzen. Die Erfahrungen mit Fehlschlägen werden als wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung, für den fachlichen Lernfortschritt und den angstfreien Umgang mit Unsicherheit als wichtiger Komponente und Grundbedingung für unternehmerisches Handeln gesehen.

Diese Merkmale der Wittener Absolventen sollen den Studierenden den Einstieg in das Berufsleben erleichtern und ihnen möglichst gute Voraussetzungen für ihre künftige Karriere bieten, in der sie innerhalb von Teams in einem dynamischen und komplexen Umfeld anspruchsvolle Probleme lösen und nachhaltige Entscheidungen zum Wohle ihrer künftigen Arbeitgeber und der Gesellschaft als Ganzes treffen können. Zusätzlich werden Studierende nicht nur in die Lehre, sondern frühzeitig auch in die Forschungsarbeiten der Fakultät im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Projektseminaren und der Abschlussarbeit einbezogen. Die studentischen Mitbestimmungsmöglichkeiten erfordern große Flexibilität in der Lehre.

In den Master-Studiengängen MAPPE, MSCSO und MAGMA werden Theorien und Konzepte in den Modulen seminaristisch und auf Basis von Fallbeispielen und empirischen Forschungsergebnissen vermittelt. Der Erwerb von Fach- und Methodenwissen ist durchgängig verknüpft mit Übungen zur Anwendung des Wissens. In der Master-Arbeit als Abschluss des Studiums sollen Studierende nachweisen, eine komplexe, praxisrelevante Problemstellung wissenschaftlich anspruchsvoll bearbeiten zu können. Die Wahl eines Themas in Abstimmung mit Unternehmen wird unterstützt.

Die in allen Studiengängen im Wahlbereich vorgesehenen Module „Independent Projects/ Independent Studies“ ermöglichen Studierenden, eigene Fragestellungen zu entwickeln, fachlich betreut zu verfolgen und Einblick in die Komplexität von strategisch-organisatorischen Entscheidungsprozessen und deren technologische, ökologische oder soziale Einbettung und Implikationen zu erhalten. Im Studium fundamentale schulen die Studierenden ihre Wahrnehmung und reflektieren ihre fachliche Ausrichtung in einem größeren Zusammenhang. Als Master-Studierende werden sie besonders ermutigt, ihr Vorwissen aus dem Erststudium und ihre Interessen in die Ausgestaltung der Lehre und Forschung mit einzubringen.

Studienmaterialien (Vortragsfolien, Literaturlisten, Textsammlungen etc.) werden frühzeitig bereitgestellt, um eine intensive Vorbereitung zu ermöglichen. Die Recherche und Rezeption wissenschaftlicher Originaltexte sind für das didaktische Konzept zentral. Die Auswahl von Texten innerhalb eines Moduls, die auf unterschiedlichen methodischen, theoretischen oder erkenntnistheoretischen Ansätzen beruhen, ermöglicht es den Studierenden, unterschiedliche Aspekte des behandelten Themas zu erkennen und eigene Lösungsansätze zu entwickeln. Lehrbücher sind in der Bibliothek sowie wissenschaftliche Artikel über Datenbanken verfügbar. Für jedes Modul wird ein Kurs auf der universitätsweiten Lernplattform (Moodle) mit relevanten Studienmaterialien, Projektaufträgen, zusätzlichen Literaturempfehlungen und ggf. Online-Foren und Online-Wissenstests eingerichtet.

Die konsequente Einbeziehung der Praxis in allen Studiengängen ist erklärtes Programm der Wittener Didaktik. Dies geschieht durch die aktive Einbindung von Praktikern als Lehrbeauftragten, der engen und langfristigen Bindung renommierter Honorarprofessoren aus der Praxis durch Honorarprofessuren sowie durch regelmäßige Gastreferenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Je nach Kompetenzziel eines Moduls übernehmen Praktiker die Rolle von Auftraggebern, Mentoren oder Juroren für dort entwickelte Projekte (z.B. Economics of Strategy, Strategieentwicklung in Familienunternehmen). Das Studiendekanat spricht – v.a. auch internationale – Gastreferenten aktiv an und unterstützt sie bei der Veranstaltungsplanung und durch die Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten. Seminare in Kleingruppen erleichtern den Austausch und die kritische Diskussion mit Gastreferenten mit dem Ziel des multiperspektiven kommunikativen, interkulturellen und systemischen Kompetenzerwerbs. Der enge Kontakt mit Gastreferenten fördert auch die Erweiterung des beruflichen Netzwerks der Studierenden hinsichtlich Praktikumsmöglichkeiten und Projekten.

In der grundständigen Veranstaltung bzw. den damit korrespondierenden (Fall-)Übungen werden Verständnisprobleme gelöst und Übungsbedarfe der Studierenden thematisiert. Zusätzliche Tutorien in den Modulen vorgesehen, wenn das Vorwissen heterogener Studierendengruppen homogenisiert werden soll bzw. erfahrungsgemäß methodische Hürden bestehen (z.B. bei formalanalytischen Kompetenzen in Mathematik und Ökonometrie). Diese Tutorien werden zumeist durch Doktoranden oder PostDocs der jeweils zuständigen Lehrstühle durchgeführt. Aufgrund der kleinen Gruppengröße der meisten Kurse werden Tutorien fallweise geplant, soweit eine Intensivierung der Lehrinhalte durch Übungen und Fallstudien direkt in der Lehrveranstaltung als nicht zielführend erscheint.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Aktuell gibt es an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft 18 Professoren (16,85 VZÄ), davon zwei Lehrstuhlvertretungen, eine Seniorprofessur und zwei Stellen in Besetzung. Momentan nicht besetzt und ausgeschrieben ist ein Lehrstuhl im Bereich BWL am Wittener Institut für Familienunternehmen sowie eine neu eingerichtete Professur am Reinhard Mohn-Institut für Unternehmensführung (RMI). Daneben wirken fünf Honorarprofessoren (davon einer mit Anstellung an der Universität), drei außerplanmäßige Professoren und zehn ständige Gastprofessuren an der Fakultät. Der Personalstand wird abgerundet durch 36 wissenschaftliche Mitarbeiter (23,83 VZÄ) und 19 wissenschaftliche Mitarbeiter (15,25 VZÄ) auf Budget- und Projektstellen. Dazu kommen durchschnittlich 20 pro Semester vergebene Lehraufträge.

Das reguläre Curriculum soll durch die an der Fakultät angestellten Professoren, deren wissenschaftliche Mitarbeiter sowie die in die Lehre eingebundenen Honorar- bzw. außerplanmäßige Professoren abgedeckt werden. Darüber hinaus werden die Gastprofessoren sowie externe Lehrbeauftragte für Veranstaltungen eingeplant, die sich mit aktuellen oder speziellen Themeninhalten beschäftigen. Diese Module werden im Modulhandbuch gesondert ausgewiesen und korrespondierende Lehrveranstaltungen semesterweise im Campusmanagementsystem veröffentlicht.

Hauptamtlich Lehrende halten regelmäßige Klausurtagungen ab und lassen sich als Kollegium bei Bedarf und neuen Trends auch extern schulen. Für Lehrbeauftragte existiert ein Leitfaden und sie werden außerdem im Sinne einer Peer Control von einem hauptamtlichen Lehrenden der Fakultät begleitet. Der Prodekan für Lehre führt regelmäßige Gespräche mit neuen Lehrenden. Lehrerfahrung wird im Vorgespräch geprüft und bei negativen Evaluationsergebnissen entsprechend nachgesteuert.

Die Berechnungen der Lehrquoten belegen, dass das Lehrangebot der Studiengänge mehrheitlich durch hauptamtliche Hochschullehrer der Fakultät durchgeführt wird.

Für jeden Studiengang benennt der Prodekan für Lehre ein bis zwei Studiengangverantwortliche aus dem Kreis der Professoren. Gemeinsam mit dem Prodekan für Lehre und mit Unterstützung des Studiendekanats koordinieren die Studiengangverantwortlichen den von ihnen verantworteten Studiengang. Neben der Weiterentwicklung des Curriculums und der Prüfung der Vollständigkeit des Lehrangebots sind sie an der Auswahl der externen Lehrbeauftragten beteiligt. Bei Fragen der im Studiengang involvierten Modulverantwortlichen, Lehrenden sowie Studierenden sind sie die ersten fachlichen Ansprechpartner. Ist in ein Modul mehr als ein Lehrender involviert, obliegt dem Modulverantwortlichen die Koordination innerhalb des Moduls. Die Modulverantwortlichen übernehmen zusätzlich die fachliche Betreuung externer Lehrbeauftragter und Gastreferenten.

Mindestens einmal pro Semester findet eine Lehrkonferenz statt, in der sich die Studiengangverantwortlichen mit dem Prodekan für Lehre sowie den Ansprechpartnern des Studiendekanats zur Koordination des Lehrangebots für die beiden folgenden Semester treffen. Zudem wird gemeinsam über die Vergabe von externen Lehraufträgen sowie die Abdeckung eventueller Lücken im Lehrangebot entschieden. In der Lehrkonferenz wird auch über Wün-

sche zu Lehrveranstaltungen aus dem Kreis der Studierenden insbesondere zu den in allen Studiengängen integrierten Modulen zu „Aktuellen Fragen“ diskutiert und über die Aufnahme ins Lehrangebot der nächsten Semester entschieden.

Als zentrale Stelle in der Fakultät hat das Studiendekanat die Aufgabe, den Dekan sowie den Prodekan für Lehre bei der Sicherstellung des ordnungsgemäßen Studien- und Prüfungsbetriebs, der Planung und Durchführung der dazu erforderlichen Akkreditierungsverfahren, der organisatorischen Weiterentwicklung der Studiengänge sowie der strategischen Planung des Lehrangebots der Fakultät administrativ zu unterstützen. Darüber hinaus unterstützt das Studiendekanat den Prüfungsausschuss in seiner Arbeit. Die Studiengangkoordinatorin koordiniert mit der Studiendekanatssekretärin in engem Kontakt mit den Lehrenden die Lehrplanung und hilft z.B. bei Fragen zum Campusmanagementsystem und zu Moodle. Die Sachbearbeiter des Prüfungssekretariats planen u.a. die Termine für zentral organisierte Klausuren und unterstützen die Lehrenden bei der Meldung von Prüfungsleistungen.

Zu Studienbeginn stellen sich die Mitarbeiter des Studiendekanats den Studierenden als erste Anlaufstelle für alle Fragen zu ihrem Studium vor. Für die Studienberatung stehen die Studiendekanatsleiterin sowie die Studiengangkoordinatorin den Studierenden zur Verfügung. Fragen zu Prüfungsergebnissen, Leistungsnachweisen etc. werden von den beiden Sachbearbeitern im Prüfungssekretariat beantwortet. Für die wichtigsten Prozesse (Anerkennung von Leistungen, Anmeldung von Abschlussarbeiten etc.) liegen entsprechende Informationen und Formulare vor.

Im Studiendekanat wird die Politik der offenen Tür gelebt. Lehrende und Studierende können ihre administrativen Anliegen direkt ansprechen. Für persönliche Studienberatungen werden zeitnah Termine vereinbart. Durch die Einführung von zwei zentralen E-Mail-Adressen können Anfragen von Dozenten und Studierenden themenspezifisch an den jeweiligen Arbeitsbereich geschickt und dort kompetent und unabhängig von Urlaubs- und Krankheitszeiten bearbeitet werden. Seit 2018 besteht die Möglichkeit, für konzeptionelle Arbeiten und zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Home Office zu nehmen.

Das Studiendekanat setzt sich aus sechs Mitarbeitern mit einem Gesamtstundenanteil von 4,55 VZÄ zusammen. Neben dem Bewerberbüro mit einer Mitarbeiterin (0,55 VZÄ) besteht das Team aus einer Leiterin (1 VZÄ), einer Studiengangkoordinatorin (1 VZÄ), zwei Sachbearbeitern für den Bereich Prüfungswesen (1,5 VZÄ) sowie einer Sekretärin (0,5 VZÄ). Die Kapazitäten für die Betreuung des neu zu akkreditierenden MAGMA sind seitens der Verwaltung gegeben.

Entsprechend den Anforderungen an den jeweiligen Aufgabenbereich werden universitätsinterne Qualifikationsmöglichkeiten wie zum Beispiel Englischkurse, IT und Konfliktmanagement angeboten. Alle Mitarbeiter werden nach Weiterbildungsbedarf gefragt, wobei bei speziellen Bedarfen auch fakultätseigene Ressourcen vorhanden sind. Zudem finden mit den Verwaltungsmitarbeitern Orientierungsgespräche zu ihren Karriereplänen statt.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Entfällt, da nicht akkreditierungsrelevant

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

4.3 Sachausstattung

Unterrichtsräume befinden sich auf dem Campusgebäude an der Alfred-Herrhausen-Straße 50, im Forschungs- und Entwicklungszentrum FEZ sowie in den Universitätsgebäuden an der Stockumer Straße. In den Gebäuden an der Alfred-Herrhausen-Straße und der Stockumer Straße stehen insgesamt 33 Seminar- und Unterrichtsräume mit einer Gesamtfäche von 2.676 qm zur Verfügung. Bis zum Jahr 2022 ist eine Campuserweiterung am Hauptstandort Witten mit einem Neubau von ca. 7.000 qm Bruttogeschossfläche vorgesehen. Der größte Teil der Räume ist behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Die Räume verfügen in der Regel über Projektionsmöglichkeiten, Smartboards etc. Bei der Lehrplanung wird darauf geachtet, dass je nach Seminarform eine adäquate Ausstattung der Räume vorhanden ist. Zugang zum W-LAN (inkl. Eduroam) gibt es in allen Veranstaltungsräumen, der Bibliothek und der Cafeteria des Hauptcampus sowie in allen Gebäudeteilen der Stockumer Straße.

Der Bestand der Universitätsbibliothek Witten/Herdecke an vollständig ausleihbaren Monographien beträgt ca. 90.000 Bände (Fakultät für Wirtschaftswissenschaft ca. 30 %, Fakultät für Kulturreflexion/Studium fundamentale ca. 40 %, Fakultät für Gesundheit ca. 30 %). Sowohl die Monographien als auch die Zeitschriften der Universitätsbibliothek stehen den Nutzern in einer Freihandaufstellung zur Verfügung. Sofern vom Verlag angeboten, werden alle Zeitschriften in elektronischer Form zur zeit- und standortunabhängigen Recherche lizenziert (Fakultät für Wirtschaftswissenschaft 6.069 Titel, Fakultät für Kulturreflexion/Studium fundamentale 5.315 Titel, Fakultät für Gesundheit 5.017 Titel).

Insgesamt stehen 88 Datenbanken, davon 17 lizenzierte für die Literaturrecherche zur Verfügung. Die wirtschaftswissenschaftlichen Datenbanken „Business Source Premier“ und „JSTOR“ ermöglichen den direkten Zugang zu den relevanten Fachjournals. Darüber hinaus kann auf alle Nationallizenzen (z.B. für digitale Textsammlungen) der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die für private Hochschulen freigeschaltet werden können, sowie auf Allianzlizenzen zugegriffen werden. Für fachübergreifende Recherchen und Zitationen werden die Datenbanken Scopus und Journal Citation Reports angeboten. Als zentrale Rechercheplattform dient die „Elektronische Zeitschriftendatenbank“ (EZB), über die ca. 31.393 lizenzfreie Online-Zeitschriften recherchierbar sind.

Der Zugang zu den elektronischen Fachzeitschriften und Datenbanken ist für die Studierenden sowie die Mitarbeiter jederzeit über das Internet sowohl von internen als auch von externen Standorten (über einen Proxy-Server) möglich. Die Recherche der Monographien erfolgt ebenfalls über das Internet in einem elektronischen Katalog (OPAC). Die Campus-Bibliothek ermöglicht eine 24-Stunden-Nutzung mit Smart Card an 365 Tagen pro Jahr. Die Buchausleihe und Rückgabe ist über eine Selbstverbuchung mit RFID-Technik möglich. Die Universitätsbibliothek ist Verbundteilnehmer des Hochschulbibliothekszentrums NRW (HBZ) und katalogisiert aktiv in die HBZ-Verbunddatenbank. Für die Verwaltung der Buchbestände wird das Bibliothekssystem LIBERO der Firma Lib-It genutzt. Die Campus-Bibliothek bietet 65 Arbeitsplätze und weitere 50 in einem separaten Lesesaal an. Für Recherchezwecke stehen in der Bibliothek fünf Computerarbeitsplätze bereit.

Die Studierenden erhalten kostenlosen Zugang zu Analysesoftware (z.B. SPSS, Stata, R) oder Business-Simulationssoftware, sofern diese in Modulen genutzt wird.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Universität – und damit auch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – ist seit Jahren finanziell stabil. Sie ist schuldenfrei, hat in den letzten Jahren ein positives Jahresergebnis erzielt und erfolgreich am Aufbau von Eigenkapital gearbeitet. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft ist dabei ein wichtiger Eckpfeiler der soliden Finanzierung. Durch die Studienbeiträge und die hohe Zahl der Stiftungslehrstühle und -professuren arbeitet sie nicht nur kostendeckend, sondern trägt zum wirtschaftlichen Erfolg der Universität bei. Zudem verfügt die Universität über eine Ausfallbürgschaft durch den Mehrheits-gesellschafter, der Software AG Stiftung.

Um perspektivisch auch wirtschaftlich noch erfolgreicher zu sein, sollen die in der Gesamtbeurteilung der Fakultät seit Jahren solide ausfinanzierten Studiengänge MAPPE und MA Management (künftig: MSCSO) in der Re-Akkreditierung im kompetitiven Bewerbermarkt deutlicher profiliert und mit MAGMA ein weiterer Studiengang eingeführt werden. Auch dieser dritte Studiengang kann im Wesentlichen mit bestehenden Ressourcen angeboten werden, da die Fakultät in den letzten Jahren stetig gewachsen ist und dadurch Lehrkapazitäten vorhanden sind. Der neue Studiengang MAGMA soll eine kurze Finanzierungsanlaufphase von zwei Jahren benötigen, die durch die sonstigen Erträge der Fakultät kompensiert werden kann.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Universität Witten/Herdecke verfolgt im Rahmen ihrer in §6 der Grundordnung niedergelegten Selbstverpflichtung eine Evaluationsstrategie zur Qualitätssicherung, die in der Evaluationsordnung speziell festgelegt ist. Die Evaluationsordnung gilt für alle Fakultäten/Departments insbesondere für deren Studiengänge und basiert auf der fortlaufenden und aufeinander aufbauenden Bewertung der Leistungserbringung der Fakultät durch interne und externe Stakeholdergruppen. Sie wird ergänzt um externe Beurteilungen sowohl durch den Wissenschaftsrat in Form der institutionellen Akkreditierung als auch durch Programmakkreditierungen von Seiten zertifizierter Akkreditierungsagenturen. Die nächste institutionelle Reakkreditierung durch den Wissenschaftsrat findet im Jahr 2018 statt.

Die Evaluierung von Forschung, Studium, Lehre und Organisation ist ein dreistufiges Verfahren, das zuerst auf FakultätsEbene die Qualität der Leistungserbringung in einem internen Evaluationsbericht dokumentiert. Dieser enthält neben einer allgemeinen Kurzdarstellung der Lehreinheit Angaben zu Ausbildungszielen, Ausstattung, Lehr-, Studien- und Prüfungspraxis, Forschung, Gender Mainstreaming und Qualitätssicherung und -verbesserung. Der so erarbeitete interne Evaluierungsbericht schließt mit einem zusammenfassenden Stärken-Schwächen-Profil der jeweiligen Lehreinheit ab. Dabei werden auch die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungs-bewertungen und der Absolventenbefragungen berücksichtigt. In einem zweiten Schritt wird der Selbstbericht einer externen Expertengruppe übergeben und im Rahmen einer Vor-Ort-Begutachtung diskutiert. Im dritten Schritt werden auf Grundlage des hochschulintern öffentlichen Abschlussberichtes und eines fakultätsspezifischen Maßnahmenprogramms Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidium und der Fakultät festgehalten.

Seit dem Wintersemester 2014/2015 werden sämtliche Lehrveranstaltungen durch einen einheitlichen Online-Fragebogen über das Campus-Management-System evaluiert. Der Fragebogen gliedert sich in vier Teile (1. universitätsweit einheitliche Erhebung der Zufriedenheit, 2. universitätsweit einheitliche Befragung zu den Lehrenden, 3. spezifische Abfragung der Studienrichtung und 4. Spielraum für Fragen zum Lehrveranstaltungsdesign), wobei der 3. Teil in den Studiengängen MAPPE, MSCSO und MAGMA bisher nicht genutzt wird.

Die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungs-bewertungen können vom Lehrenden eingesehen und für die Studierenden freigeschaltet werden. Des Weiteren werden die Ergebnisse dieser Evaluation jährlich durch eine universitätsweite Arbeitsgruppe bewertet. Der Fragebogen betrifft die Bereiche Zufriedenheit mit den Lehrenden sowie Zufriedenheit mit der Lehrveranstaltung. Die Lehrperson wird in acht differenzierten Fragen evaluiert. Lehrevaluationen finden im letzten Drittel eines Semesters statt, um den Studierenden möglichst noch in der letzten Semesterwoche die Ergebnisse präsentieren zu können. Der Evaluationsbeauftragte der Fakultät überprüft alle Lehrveranstaltungsevaluationen und berücksichtigt dabei auch die Rückmeldung der Lehrenden und gibt ihnen seinerseits Rückmeldung. Die Modulverantwortlichen besprechen die Evaluation am Ende des Semesters mit den an den Lehrveranstaltungen beteiligten Personen. Bei angestellten Lehrenden findet die Evaluation auch in den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen Berücksichtigung. Bei wiederholter negativer Bewertung finden in Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen geeignete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung Anwendung.

In jedem Semester werden Feedbackgespräche mit allen Semestersprechern durchgeführt und protokollarisch festgehalten. Ziel ist stets, strukturelle Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Durch die kleinen Kohorten haben diese Gespräche eine hohe Aussagekraft für die Fakultät.

Eine Fremdevaluation der Fakultät findet regelmäßig aus unterschiedlichen Perspektiven statt. Die wichtigste stellt hier die Akkreditierung durch das Expertengremium des Wissenschaftsrats statt. Im Rahmen der Evaluationsordnung ist zudem eine regelmäßige externe Begutachtung und Beratung der Fakultät aus der Perspektive eines außenstehenden Expertengremiums (Peer Review) vorgesehen. Auf Grundlage eines Selbstberichts und eines Begehungstermins erstellen die Gutachter einen Bericht über die verschiedenen Bereiche der Fakultät. Unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Regelungen wird dieser hochschulintern veröffentlicht. Empfehlungen der externen Gutachtergruppe fließen regelmäßig in die Strategieentwicklung der Fakultät ein.

Seit 2010 beteiligt sich die Universität Witten/Herdecke am Kooperationsprojekt Absolventenstudie (KOAB). Hierbei handelt es sich um ein zuerst vom INCHER Kassel und seit 017 vom ISTAT Kassel koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2007 jährlich die Hochschulabsolventen der teilnehmenden Hochschulen ca. anderthalb Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden, wobei die Universität Witten/Herdecke hierbei regelmäßig Netto-Rücklaufquoten von ca. 60% erzielt. Die Feldphase 2017/2018 bzw. die Befragung des Prüfungsjahrgangs 2016 läuft zum Zeitpunkt der Gutachtererstellung.

Bewertung:

Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung für den Lernort Hochschule, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation enthält jedoch keine quantitative Workloadanalyse. Die Gutachter empfehlen daher im Rahmen der Akkreditierung der Studiengänge MAPPE, MSCSO und MAGMA folgende **Auflage**:

Die Hochschule ergänzt die studentische Lehrveranstaltungsevaluation um eine quantitative Workloadanalyse.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Außerdem sprechen die Gutachter folgende **Empfehlung** aus:

Um das Risiko einer zu starken Belastung oder nicht ausreichenden Auslastung der Studierenden frühzeitig zu erkennen, empfehlen die Gutachter ein entsprechendes Monitoring (vgl. Kapitel 3.2). Im Zuge dieses Monitorings sollen im Rahmen der zentral durchgeführten studentischen Lehrveranstaltungsevaluation studiengangsspezifische Daten erhoben werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	

Qualitätsprofil

Hochschule: Universität Witten-Herdecke

Master-Studiengänge: Philosophy, Politics and Economics (MAPPE) (M.A.)
 Strategy & Organization (MSCSO) (M.Sc.)
 General Management (MAGMA) (M.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		
2. Zulassung			
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren			Auflage
3. Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1 Inhaltliche Umsetzung	X		
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit			Auflage
3.2 Strukturelle Umsetzung	X		
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3 Studierbarkeit	X		
3.3 Didaktisches Konzept	X		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Personal	X		
4.1.1 Lehrpersonal	X		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung			Auflage